Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

177 (1.8.1908)

Seite &

Martinst

tag, half 9 1 und lettes o nsemble el

Pagebue

erlorer

n 5 Aufzügen hinten Marg Buche von M chilbach.

mitt givet ?

rteile enorm | atis. Bertreit

i. 8. C. 8

000000000

eiburg.

nien Sie

rtige T

ngefertigt nad Nask bei

eibermeister

henstraße 2 ger Durchgang

nd Verka

getragene Der ukleider, Ed

I, aber nur

ha Strecktu asse 7, nächt lacherstraße.

raph Mee

tr. 31, Sud liefert:

von 1.80 M et , 4.50 i- und Verein er sehr billig.

er=10ohunng

er später zu

ftr. 20, im B

chftr. 31

re eine Wern, Küche, Kochgas, sochgas, sochgas, sochgas, soch mit daselbit Mansarbent

ern, Riiche,

Trodenspeid

rmieten. An

ng. neu herger Laben.

afenstr. 36, ist ein möbl. od. Frl. fos. d.

Kinderkle

plat 34, 4

t erhalten. De

eider, Schu

Breise. Post

.5, nächft ber

emden

döne

heres

Fischer

Alona fahrride

25 TEUM

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

nogabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. ponnementspreis: Ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich Bf3., viertesjährlich Mt. 2.25. In der Expedition und in den Ablagen gebolt, monatlich 65 Bfg. Bei der Kost bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8141. Sprechstunde der Nedaltion: 12—1/21 Uhr. Redaltionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, Kleine Zeile ober beren Raum 20 Pfg.. Lofal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß ber Annahme von Inseraten für nächste Rummer vorm. ½9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends ½7 Uhr.

Drud und Berlag pudbruderei Ged & Co., Rarlsruha

Berantwortlich für den politischen Teil, für Residenz, Lette Boft, Feuilleton und Unterh.-Beilage: M. Beigmann; für ben übrigen Inhalt: Berm. Rabel.

für den Inseratenteil verantwortlit: Rati Biegler in Rarisruge.

eaktion u. Reserve-Offiziertum.

fon Arbeiterfetretar Fr. Frant. Frantfurt a. M.

Bon Beit zu Beit registriert die Presse die Tatsache, Diefer ober jener Bolfsichullehrer oder mittlere Bete jum Reserveoffigier gewählt worden sei und ber bezw. Kaifer die Wahl bestätigt habe. Das dent-Burgertum erblidte bierin den Beweis dafür, daß or Geer ein Bolfsheer repräsentiere und jener Sat Briegsartifel, der jedem Soldaten ben Anspruch auf hften" Stellen in der Armee und Marine "nach ibe feiner Fähigkeiten" garantiert, nadte Birklichbedeute. (Bielleicht liegt eine Berwechslung mit ben teren Stellen bei ber Schuhmannschaft bor! Der Seperding.) Und doch gibt es keine staatliche Institution, em bemofratischen Gedanken feindlicher gegenüberals gerade die Armee von Deutschland — dem Lande allgemeinen Wehrpflicht. Syftematisch wird darauf pearbeitet, in dem Soldaten die Idee des bewaffneten sblirgers zu unterdrücken. Es wird ihm — und ht mit Unrecht — die Meinung aufoktropiert, daß nur Raiser als oberfter Kriegsherr, unter Ausschluß aller deren Gewalten, über die Wehrkraft des Reiches nach er Richtung hin zu bestimmen habe. Diese "staatsrecht-Auffassung entspricht ber historischen Tradition, m die führenden militärischen Geister erblicken in uner deutschen Armee doch nichts anderes, als eine Erweing und Vergrößerung bes alten preußischen Heeres er Zeit des Absolutismus. Als zweiter Faktor kommt Aberwiegende Besetzung der Offizierstellen mit Junn in Betracht, so daß die Bezeichnung "Bolksheer" lends zur Farce wird. Bas der Junkergeift für die radichaft innerhalb des Offizierkorps bedeutet, hat n Uneingeweihten Frhr. von Schlicht in seinem Roman rittlaffige Menschen" verraten. Bürgermeister Dr. jur. ding in Hujum, der Berfasser des Werkchens "Die non in der inneren Verwaltung Preußens" — das plinarverfahren gegen Schücking ist bereits eröffnet! ichreibt dortfelbft Geite 25: "Die verschiedenen Waffenmerden. Das ift alles eine Folge der fünst-Beriplitterung und Dezentralifation in der Armee, Die gefagt, fein Bolksheer fein foll, keine Bürgerbe- heit, indem fie erklart: ung darstellen soll, sondern die Nachfolgerin er Leibgarden und Militärforps der einelnen Staaten aus autofratischer Zeit. estalb die hervorragende Rolle, die bei uns die Garde d die Kavallerie spielt. Auch dem gemeinen Manne, Mefruten, wird ein Kaftengeist eingepflanzt und ihm drudlich jum Bewußtsein gebracht, daß er ein Nichts daß er auf der unterften Stufe der Gefellichaftsord-I steht. Ueberflüssig darauf hinzuweisen, daß sich der lerstand selbst als den ersten Stand in Deutschland

ei dieser Sachlage ist es natürlich, daß das Institut Reserve-Offiziere nicht etwa in dem Berlangen wurburch Herandiehung geeigneter Elemente aus der Moeoisie usw. zu Offizieren des Beurlaubtenstandes, Elrmee zu einem "Bolfsheer" umzufrempeln. Diefer itt war einfach von der zwingenden Rotwendigkeit lert, im Kriegsfalle über die erforderliche Zahl von alleunoffiziere verfügen zu können. In bürgerlichen en jedoch erblickt man in dieser Institution ein so es Geschenk des Militär- und Junkerstaates, daß ibm Geld und politifche Ueberzeugung gum Opfer Sein ganges Privatleben muß der angehende Reoffizier bem aristofratischen Kastengeist anpassen. In "Militärischer Dienst-Unterricht für Ginjährigwillige" ist auf Seite 215 zu lesen:

Selbstrebend ift jeder (Reserve- oder Landwehr-) Offiber freiwillig in einen Berein eintritt — abgesehen bon unferen Kriegervereinen — bazu verpflichtet, fich nur über beffen Sabungen und Ziele, fondern auch über erfonlichteiten ber Borfteber und ber glieber nach Möglichfeit zu unterrichten. Aeltere, erein etwa schon angehörende Kameraden oder der Befetommandeur werden darüber Ausfunft geben

Bezüglich der politischen Betätigung heißt es auf Seite

"Der Offizier des Beurlaubtenftandes darf sich als Offigier niemals einer Bartei anschliegen, welche gu ber Regierung unferes Raifers ober bes Lanbesberrn in Wegenfas

Als Offizier ift er feines Rriegsherrn "Mann" im alt beutschen Ginne bes Wortes; unter feinen Umftanben barf er gegen jenen auftreten. Andrerfeits aber ift er vollauf bagu berechtigt, bon feinen politischen Rechten Gebrauch machend, in den politischen Rampf einzutreten für die Biele, bie bes Raifers ober bes Lanbesherrn Regierung verfolgt . . ."

Mit Recht bemerkt deshalb Dr. Schüding in seiner oben erwähnten Schrift: "So wird der Offizier des Beurlaubtenstandes geradezu gedrängt, politisch Partei zu nehmen und diese Parteistellung foll im reaktionären Sinne fein."

Unter diesen Umständen ift es schwer verständlich, wie der sich liberal gebärdende Teil des Bürgertums dazu berfteht, mit allen Mitteln den Rod des Referveoffiziers zu verlangen, der doch nichts anderes bedeutet, als das äußere sichtbare Zeichen der politischen Entrechtung. Und es ist bezeichnend für den Liberalismus, daß er Zeter und Mordio ichreit, wenn die Bestimmungen bei der Bahl gum Reserveoffizier verlett worden sein sollen. Daß wir es nicht mit einem Volksheer zu tun haben, ift für jeden, der nicht mit Blindheit geschlagen ift, flar ersichtlich. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß hie und da ein Lehrer ober nicht akademisch gebildeter Beamter die Ehre hat, die Schärpe zu tragen. Gerade diese Herren spielen doch die Rolle des Konzessionsschulzen, sie sollen unferer Armee einen volksfreundlichen Anstrich verleihen. Niemand, der die Berhältniffe unferer Armee fennt, wird diefe "Rameraden zweiter Gute" um ihr militarifches Dafein beneiben.

Deutsche Politik.

Der Fall Schücking,

der schon auf dem besten Wege war, in Gute erledigt gu werden, scheint sich neuerdings wieder etwas zu komplizieren. Schuld daran trägt die gewerbsmäßige Berlogenheit der Offiziösen, die sich nicht nehmen laffen, schwindelungen rufen unter den Offizieren fünstlich geschaffene hafte Behauptungen aufzustellen, die sich nach vorliegenisonen, wo Kavallerie und Infanterie steht, so weit, ist ganz dasselbe Spiel wie zur Zeit im Falle Schellen- erforderlichen Reise kaltgestellt. bewußt oder in ungloublicher Leichtfertigkeit die Unwahr-

> In der Preffe ift im Berlaufe ber letten Tage wiederholt ein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeifter ber Stadt Sufum Dr. Schuding jum Gegenstande ber Kritit gemacht worden. Die hierbei bertretenen Auffaffungen, daß fic in den Schriften bes genannten Burgermeifters jum Musbrud gelangte politifche Gefinnung ber Bentralinftana Anlaß gegeben habe, ein disziplinarifdes Ginichreiten anguordnen, ift nicht gutreffend, 3m Ministerium ift bisber ausschlieklich ber in der Abendausgabe des "Berliner Tageblatt" bom 15. Mai b. J. erschienene, "Bahlen auf bem Lande" überschriebene Artitel des Bürgermeifters aus bem besonderen Gesichtspuntte gu prufen gemesen, inwieweit darin ein allgemeiner Borwurf gegen ben Stand ber preugischen Landrate, die Bahlen in unguläffiger Beife gu beeinfluffen, erblidt werben muffc.

> Ob die Beurteilung der allgemeinen amtlichen und der schriftstellerischen Tätigkeit des Bürgermeisters Schüding dem Regierungspräfidenten zu Schleswig hinreichenben Unlag bieten fonnte, das formliche Disgiplinarberfahren mit dem Biele auf Entfernung aus bem Amte einzuleiten, bedarf noch der Brufung, welche, nachdem ber Minifter des Innern bon feiner Besichtigungsreise nach Berlin gurudgefehrt ift und bie Aften eingeforbert hat, unberzüglich insbesondere nach der Richtung bin borgenommen werden wird, ob nach Lage bes noch erfolgen fann.

> Im weiteren Verlaufe der Preferörterungen ift auch bie Behauptung aufgestellt worden, ber Minifter bes Innern habe auf ben Bürgermeifter Dr. Schuding einen Drud ausgeübt, ober ausüben laffen, um ihn zur Riederlegung feiner Landtagstanbibatur für bie freifinnige Boltspartei gu beranlaffen Diefe Behauptung entbehrt, wie für die Mehrzahl der Lefer biefer Prefaugerungen wohl nicht zweifelhaft gewesen sein fann, jeder tatfächlichen Begründung.

Mit dieser offiziösen Erklärung vergleiche man die folgenden Dokumente. Die Anklageschrift gegen Dr. Schuding Ioutet:

In den bon Ihnen beröffentlichten Zeitungsarti

Reaktion in der inneren Berwaltung Prengens" bon Burgermeifter X. D. in 3. 1908, Buchberlag ber "Gilfe", G. m. b. S., Schöneberg-Berlin, haben Sie eine Gefinnung bekundet und fich ju Anschauungen bekannt, die mit Ihrer Stellung als Bürgermeister und unmittelbarer Staatsbeamter unbereinbar find.

Gie haben hierdurch nicht nur bie Pflichten berlett, die Ihnen Ihr Amt auferlegt, sondern sich auch der Achtung, des Anfehens und des Bertrauens, die Ihr Bernf erfordert, unwürdig gezeigt. Es wird baber hiermit gemäß §§ 2, 22, 28 bes Disgiplinargesetes bom 21. Juni 1852 in Berbindung mit § 20 bes Zuftanbigfeitsgesehes bom 1. August 1883 das Disgiplinarberfahren gum 3mede ber Dienft entlaffung gegen Sie eingeleitet. Bum Untersuchungs. tommiffar habe ich den Landrat Raffe aus Sufum gez. v. Rozierotvšti.

Bum zweiten erklärt Schuding perfonlich:

An einem Nachmittage in den letten Wochen bor der Landtagsmahl erschien bei mir ein in Schleswig wohnenber Beamter und teilte mir mit, er habe ben Auftrag, mir zu sagen, ich solle möglichst balb meine Randibatur beim Regierungspräsidenten gur Sprache bringen und bie ungewöhnliche Tatfache rechtfertigen, baf ich als Burgermeifter für bie freisinnige Bollspartei tanbibiere; es werbe mir anheimgegeben, borzutragen, meine freifinnige Randidatur feit notwendig, um eine banifche gu berhindern. 3ch lehnte es ab, diefe Erflärung abzugeben.

Sufum, ben 28. Juli 1908.

Die Behauptungen der Offiziösen, man habe nicht die Gefinnung des Bürgermeifters Schuding jum Gegenstand einer Untersuchung gemacht und man habe zweitens auch feinen Drud auf ihn, seiner Kandidatur wegen ausüben wollen, sind damit dokumentarisch widerlegt.

Inzwischen meldet die freisinnige Presse eine neue Blocktat der preußischen Regierung. Der Rektor Juds in Kolberg, Borsihender des über 4000 Mitglieder zählenden Pommerschen Provinziallehrervereins, ist als Mitglied der Schuldeputation von der königlichen Regierung zu Röslin nicht bestätigt worden. Rektor Juds kandidierte 1907 in der Reichstagswahlkampagne als Kandidat der freisinnigen Bereinigung im pommerschen Wahlfreis Bütow-Rummelsburg-Schlawe und 1908 bei der Landtagswahl als Kandidat der vereinigten Liberalen und Nationalliberalen im Wahlfreis Kolberg-Köslin. Jest wird er bon herrn Solle, deffen Ernennung die Freifinnigen Icaftliche Abgründe hervor. Man geht in manchen den Dokumenten als direkt erlogen nachweisen lassen. Es als ihren Erfolg begrüßten, offenbar wegen Mangels der

> finnige Geschrei über den Fall Schücking sehr wenig ernst nimmt und daß fie nur in diesem Fall selbst eine Taktik des Lavierens einschlägt, während sie im allgemeinen den Kurs der Demagogenfriecherei unentwegt beibehält. Nach einer Information des "Tag" wird sogar Schuding selbst für seine schriftstellerische Tätigkeit wie ein Schuljunge mit einer "Riige" bedacht werden. Der Freisinn soll nicht als Sieger, sondern nur als abermals Unterworfener und Gedemütigter ins Blodlager zurückehren!

Bismards zehnter Tobestag

ift bon der bürgerlichen Presse in sehr zahlreichen Artikeln und Festgedichten feierlich begangen worden. Die Barme, mit der sich das deutsche Bürgertum seines nationalen Heros erinnert, sticht auffallend ab von der bedächtigen Rühle, mit der man jüngst das zwanzigjährige Regierungsjubiläum Wilhelms II. rubrizierte. Da und dort wird auch wehmiitig bemerkt, welche Machtstellung das neubegründete Reich zu Bismarc's Zeiten in der Welt eingenommen habe und wie es jett ganz anders geworden fei. Es wäre aber ungerecht, einzelnen Personen die Schuld an foldem Miggeschick beizumeffen, das durch die totale politische Unfähigkeit jener Klasse verursacht ist, die in Deutschland fraft ihrer wirtschaftlichen Stellung Berrichaft berufen mare, die fich aber heute fo geduldig der Führung ziellos wirtender Kräfte unterordnet, wie fie Gefenes eine Ginftellung bes Disgiplinarverfahrens jurgeit fich vordem die Boligeidespotie des Sausmeiers gefallen - Bismarck hat nach seinem eigenen Ausspruch Deutschland in den Sattel gesetzt. Aber auf die Frage, woh in es reite, kann es heute nur mit den Worten des Sonntagsreiters aus den "Fliegenden Blättern" antworten: "Weiß ich?"

Pfälgifder Bureaufratismus,

Im Limburg-Dürkheimer Bald, Bann Dürkheim, jedoch 16 Kilometer bon Dürkheim entfernt, liegt das Jorfthaus Erlenbach, aberhalb des Diemersteiner Schlößchens. In diesem Forsthause wohnt ein bon 13 Gemeinden, die an der Ganerbe beteiligt find, angestellter For-Jährlich viermal muß nun der Kaminkehrer von Dürkheim in diesem Forsthause seines Dienstes walten. teln (folgt Aufgahlung) sowie in dem, nach den angestellten Es verlautet, er habe fein eigenes Kehrgeschirr auf dem Ermitlungen bon Ihnen ebenfalls berfagten Buche: "Die Forsthaus, damit ers nicht immer 4 Stunden Begs weit

tragen muß. Cobald nun der Ramintehrer feine Arbeit Dagegen war bas Bentrum, bem bie neue Baffergefet. mierarbeiter des Bentrums nicht feine Stimme berrichtet, erhält er hierüber in dem Forsthaus eine dies- borlage nicht paßt.

Die Justiskommission hat gestern das Entfeine Gebühr, geht damit auf das Bürgermeisteramt Dürkheim, das ihm die Angemessenheit des Betrages, sowie die Berpflichtung gur Dienstleistung bescheinigt und fion funftig in Fallen bes Widerspruchs die ordent. jest kann unser Kaminkehrer zur Erhebung seiner Gebühr lichen Gerichte die Entscheidung treffen. auf die Einnehmerei Lambsheim gehen, die sie ihm gegen Wie zurzeit gearbeitet werden muß, gel Duittung bar ausbezahlt. Der Kaminkehrer hat erzählt, vor, daß gestern Bormittag 10 Uhr ein Kur er habe einmal einen guten Freund gum Mitgeben eingeladen, wobei es ihm paffiert fei, daß er auf feine Gebühr

Der "füße" Runo fehrt nicht in ein Staatsamt gurud. Wie man hört, ift es nach bem bisherigen Berlauf bes Gulenburgprozesses ausgeschlossen, daß Graf Runo Moltke reaktibiert wird; ftillschweigend will man ihn beiseite liegen laffen.

Geftürzte Ordnungsfäule. Der Redafteur ber "Großlichterfelber Zeitung", Sauptmann a. D. Schlott ift bor einigen Tagen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit verhaftet worden. Er hatte Madchen unter 14 Jahren, beren Befanntichaft er in "Nintoppen" gemacht hatte, in seine Wohnung gelodt und dort die Straftaten verübt. Wegen gleicher Verbrechen hat der Mann bereits früher eine Strafe berbugt. Tropbem fpielte er in tonferbatiben Rreifen und im Militarberein eine große Rolle. Nach ber letten Reichstagsmahl hat er ben Schwindel verbreitet, daß einem Tifchlermeifter in Großlichterfelde bon feinen Befellen die Ginftellung ber Arbeit angebroht murbe, wenn er am Bahltag aus bem Saufe ginge, um zu mahlen." Colcher Gewalt tann nur mit Gewalt begegnet werden", schrieb ber biebere Schlott. Bor Gericht murbe bann festgestellt, bag bie Geschichte bon A bis 3 erlogen war. Bielleicht finnt Schlott jest weitere Schlechtigfeiten ber Sogialbemotratie aus - Beit hat er bagu.

stusiana.

Ruftland.

Die Dungerenot. Das Comitee gur Unterftühning Rolleibender an der Birogow-Gesellschaft hat aus dem Sanden Preise Attaris (Gouvernement Saratow) die Mitteilung befreit. erhalten, daß in mehreren Bezirken in diesem Jahre zum vierten Mal eine Migernte zu erwarten ift. Alles Bieh ist verkauft, die Not der Bauern ist groß und Hilfe sosort daß der Karlsruher Stadtrat ein mütig gegen die ersorderlich. Aus den Kreisen Balaschow, Kampschin und geplanten Stevern auf Glektrizität und Was ist? Und

Badische Politik.

Die erfte Rammer

erledigte gestern eine Reihe von fleinen Gesetzentwürfen, nach den Beschlüssen der zweiten Kammer; auch der Gesekesvorschlag der Abg. Zehnter u. Gen., die Aufhebung der Kanzelparagraphen betr., fand Annahme. Der Prälat Dehler erklärte dazu, daß die evangelische Oberkirchenbehörde schon seit 30 Jahren Bestimmungen über das Berhalten der Geistlichen bei den politischen Wahlen erlassen hätte. Auch der Gesetzentwurf gegen Hagelschaden fand Annahme, wenn auch bedauert wurde, daß die Borprämie von 10 auf 40 Prozent gefteigert werden müffe. Minister b. Bobman steht einer ftaatlichen Berficherung nicht feind-Sitzung ist auf Dienstag Bormittag festgesett.

Der Schluft des Landtags

war in den letzten Tagen auf 12. eventuell 14. August geplant. Daraus bürfte indessen wieder nichts werden. beschlossen, das Wassergesetz noch zu erledigen. Licht- und Kraftzwecke. Auch dagegen erhebt dieser Renom- und erlauben uns, an den Herrn Professor die besche

eignungs. und Forstgeset angenommen. Bei Enteignungen follen nach dem Beschluffe der Kommis-

Bie zurzeit gearbeitet werden muß, geht daraus her-vor, daß gestern Bormittag 10 Uhr ein Kurier zum Großherzog auf Schloß Hohenburg entfandt wurde, der die Unterschrift unter das provisorische Steuergeset holen noch einen ziemlichen Betrag habe draufzahlen müssen, er mußte, damit ab 1. August die geseth mäßige Ererhält nämlich jedesmal 20 ganze Reichspfennige, von hebung der Steuern möglich wurde. Daß bei der Haber der 18 Gemeinden 17/13 Pfennig. unter welcher die meisten Abgeordneten leiden, auch die Gesehesmacherei notleidet, ist flar. Es wird nur noch in Baufd und Bogen geprüft.

Ginen unbegreiflichen Streich

haben sich die Nationalliberalen wieder einmal geleistet, indem sie gegen den sozialdemokr. Antrag betreffend die Elektrizitätssteuer stimmten. Das Zentrum war wieder chlau. Ein Teil hat sich der Stimme enthalten, ein anderer aber stimmte für den sozialdem. Antrag. Herr Dbfirch er aber hüllte sich in die Toga des Diplomaten und hielt eine mit Berlegenheitsphrafen gespidte "ftaats-männische" Rede, aus der nur zu deutlich herausgeklungen hat, daß die Nationalliberalen auch die allerneuesten Steuerprojefte mit Surra apportieren werben. In den Städten gahrts und namentlich in den Reihen, die bisher noch stets den Nationalliberalen beigesprungen find, wenn es galt, zu retten, was noch zu retten ist. Nachgerade aber find auch diese Wähler der Nationalliberalen in heller Berzweiflung. Der Hurrapatriotismus diefer Elemente hat ein bedenklich großes Loch bekommen. Herr Dr. Bin 3 meinte, die Nationalliberalen trieben feine Bahlpolitik, will heißen, daß sie auf die Stimmung der Wähler keine Nücksicht nehmen. Schön, aber er wird sich doch nicht etwa in der Ilusion wiegen, daß die städtischen Wähler sich solche Attentate auf ihren Geldbeutel fort und fort gefallen laffen, dieweil man den Agrariern mit vollen Sanden gibt und fie obendrein noch bon ber Steuer

herr Dr. Bing ift Bertreter der Stadt Karlsruhe und Mitglied der städtischen Bermaltung. Beig er denn nicht, erforderlich. Aus den Kreisen Balaschow, krampsom und nicht einem des das vetreide ausgebrannt und nicht einmal die Saat zu erwarten ist. Das alte Getreide ist verkauft, neues ist nicht vorhanden, auch sehlt Geschirter.

Bom agitatorischen Standpunkt aus könnte es uns ja nur freuen, wenn herr Dr. Bing folche Seitensprünge macht. Allein hier handelt es fich in erfter Linie um bedeutende politische und wirtschaftliche Interessen, die Herr Dr. Bing mit seinen Getreuen mit Füßen getreten hat. Daß eine solche Haltung der Nationalliberalen nicht ohne Folgen bei den nächsten Wahlen bleiben werde, darüber dürfte wohl niemand im 3weifel fein, der die Stimmung der städtischen Bevölkerung einigermaßen kennt.

Der Bentrume-Arbeiterabgeordnete Belger

hat sich bei der Abstimmung des sozialdem. Antrags gegen die geplante Elektrizitätssteuer der Abstimmung enthal-Auf einen Zwischenruf aus den Reiben der Gogiallich gegenüber, doch die jetige Finanzlage lasse vorerst eine demokraten erklärte Herr Belzer: Für die Arbeiter habe solche nicht zu; man dürse aber auch nicht bestreiten, daß diese Steuer kein besonderes Interesse. Sollte man es für der Staat jett schon erhebliche Beischiffe leiste. Die nächste möglich halten? Also eine Steuer auf eine motorische Araft, die im Groß-, wie im Aleinbetrieb mit jedem Tage mehr Bedeutung gewinnt und durch welche die Ent-wicklung unserer Industrie, insbesondere in Baden, in ichwerster Weise benachteiligt wird, soll für die Arbeiter kein oder doch kein besonderes Interesse haben? Bekannt-Die Kommission für das Wassergeset hat gestern auf drin- lich soll aber nicht nur die elektrische Kraft, sondern auch genden Bunsch des Ministers v. Bod man mit Mehrheit das Gas besteuert werden, und zwar sowohl das Gas für sittliche und moralische Sohe habe. Bir schließen uns

ordneter und dies, obwohl eine ganze Anzahl 3 abgeordneter für den sozialdem. Antrag stimm Belger hat offenbar noch nicht begriffen, daß ei Steuer zugleich auch die Arbeiter und ihre wirse Interessen in Mitleidenschaft zieht. Wirklich ei ffanter" Typ eines Arbeiterabgeordneten, } Belger. Er verteidigt die Lebensmittelzölle günstigt Steuern auf Clektrizität und Gas. die katholischen Industriearbeiter seines Bahl diefer Art Bertretung bon Arbeiterintereffen for

Für die nicht etatmäßigen Beamten ift, wie geftern feitens der Regierung in der Bul miffion mitgeteilt murbe, eine durchichnittlim prozentige Erhöhung der Bezüge in Aussicht ger Ferner foll jeder nichtetatmäßige Beamte innerf Brenge des zu erreichenden Sochitbezuges eine ei lige Zuwendung von 100 Met. (weibliche Beamte erhalten. Der Sochstbezug der nichtetatmäßigen 2 foll im allgemeinen den Betrag des bei ber erf

mäßigen Anftellung zu beanspruchenden Geholie

überfteigen.

Die Bermehrung ber etatmäftigen Beamtenfielle wie sie im Nachtragsetat angefordert wird, stellt fic folgt: Es werden mehr angefordert beim Ministern Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegen beim Juftig., Unterrichts. und Rultusminifterium Ministerium des Innern 22, beim Finangminifie nsgesamt bei den bier Ministerien 25 Stellen. trächtlich ift die Bermehrung ber etatmäßigen bei der Eifenbahnberwaltung. Gie betron

insgesamt 690. Wegen die Aufhebung ber Fleifchatzife will fich die erfte Kammer aussprechen. Auch das Be will bon ber Beseitigung diefer Steuer nicht viel Erfolgt die Aufhebung aber diesmal nicht, so ift in barer Beit überhaupt nicht mehr baran zu bente Regierung ift es offenbar auch nicht febr ernft mit

Die nationalliberalen Rebnerturfe werden auch bon den "Singener Nachrichten" berbit

Sie zitieren die Wendung der "Bad. Nachr." bom fümlichen Programm und fahren fort:

Gelbitverftanblich burfte bann auch bas "bolfen-Brogramm" nicht auf bem Papier fteben bleiben. Bas es 3. B., wenn eine Bartei in ihrem Programm eine for liche Gifenbahn- ober Schulpolitit berfpricht, im ent ben Momente aber verfagt! Dann helfen alle Rebne ftude nichts mehr; die Bahler im Lande machen fich Bers darauf und — lachen über die schönen Redensarien benen die Parteiredner bor den Bahlen haufieren ge Und das fagt ein Blatt der eigenen Partei. 3

liberalen Gefolgschaft sieht es wieder einmal gut a

Mus bem Ettlinger Lehrerseminar.

"Bütet euch vor benen, welche in Schafskleibern einhe innen aber reifenbe Wölfe find," lautete ber Text ber ! welche ber herr Anftaltsbirettor bes hiefigen fatholischen seminars am verflossenen Sonntag anläglich ber Berab der als tauglich befundenen neuen Jugendbilbner Rangel hielt. Es gabe breierlei: Golde, bie an bie Be appellieren, andere, bie bie Ungufriebenheit fcuren und lich die ewigen Wahrheiten bon Chriftus, Die fogen. driftliche Weltanschauung. Wer von diefen Seilswahr abweiche, beffen Weg führe abwärts.

Des herrn Professors Anschauung in Ghren. Doch gl wir bestimmt, daß wenn die jungen Boltsbildner ihren ichen Beruf ergriffen haben, fie auf Tatfachen ftogen, bi vollbepadte Anstaltsweisheit über ben Saufen werfen. Professor Heimburger hat befanntlich im Landtag anlät Debatte über die Gehaltserhöhung der Geiftlichen dages teftiert, als ob nur ber positiv Christliche ein Anrecht

die Minter.

Sogialer Roman bon Magim Gorfi. Gingig autorifierte Uebersetzung bon Abolf Beg.

28)

(Machbrud berb.) (Fortfehung.)

An der Mutter gingen langfam Meifter Wawilow aus der Tifchlerwerkstatt und ber Liftenführer Iffai borüber. Der fleine, hinfällige Mensch, ber den Ropf in ben Naden geworfen und ben hals auf die linke Geite geneigt hatte, blidte in bas undewegliche, feifte Geficht bes Meifters und meinte, fonell fein Bärtchen schüttelnb:

"Sie lachen, Iwan Iwanowitsch . . . Ihnen macht bas Spaß, obwohl es fich um bes Reiches Bohlergeben handelt, wie der Herr Direktor gesagt haben. Da heißt es nicht gesadelt, Iwan Iwanowitsch . . . Wir müssen feste zugreifen . Bawilow hatte die Sande auf den Ruden gelegt, und seine

Finger waren fest gufammengepreßt "Drud' was bu willft an Unwahrheit," fagte er laut, "was blidte berftohlen in fein Geficht -- es war gang ernft. mich aber anlangt, so unterfteh' bich nicht

Baffili Gussew irat zur Mutter und fagte: "Ich werbe wieder bei bir effen; es fcmedt fo gut!" Dann bampfte er bie Stimme, plinkerte mit ben Angen

und fette hingu: "Siehft bu? Es hat gewirft! Ach, Mutter, meine Berehrteste . . . Das ift ja großartig!"

Die Mutter nidte ihm freundlich gu. Ihr gefiel, bag biefer Burfche, der als erster Raufbold in der Borftadt bekannt war, fie fo anredete, und ihr gefiel auch die allgemeine Erregung, die in der Fabrik herrschte; sie dachte bei sich:

Benn ich nicht wäre . . Gang in der Nähe blieben drei Handlanger stehen; einer fagte halblaut wie bedauernd:

"Ich hab' es nirgends gefunden . . . " "Aber man müßte wenigstens zuhören . . . ich fann nicht lesen, aber ich sehe doch, daß da etwas eingeschlagen hat! . . bemerkte ein anderer.

Der britte blidte um fich und meinte: "Kommt in die Kesselschmiede . . . ich werde es euch vor"Es wirft!" flüsterte Guffem.

Frau Blaffow tam frohlich nach Saufe. Jest hatte fie jum Sterben und ich fange noch an, lefen zu lernen felbft gefeben, wie die Schriften die Leute belebten.

"Da bedauern die Menschen, daß sie nicht lesen können!" fagte sie zu Andrej. "Ich hab' in meiner Jugend lefen können, hab es aber verlernt . .

"Solltet es wieder lernen!" folug ber Rleinruffe ihr bor. "In meinen Jahren? Ich will mich doch nicht lächerlich

Aber Andrej nahm ein Buch bom Bandbrett, beutete mit ber Messerspite auf einen Buchstaben auf bem Ginband und fragte: "Was ift bas?"

"Gin R!" ermiderte fie lachend.

"Und bas?"

"Ein A . . . "

Ihr war ungemütlich und traurig zumute, fic schämte sich. Ihr schien, daß Andrej heimlich über sie lachte und sie bermied feinen Blid. Aber feine Stimme flang milbe und rubig, fie mit Gtoden über die anderen gefett, ihnen gefagt: Gutet

unwillfürlich lächelnb.

"Barum nicht!" erwiderte er. "Berfucht es doch! "Benn Die feine Bernunft lahmen." Ihr früher gelefen habt, wird es leicht wieder geben. Und wenn nicht, so macht bas auch nichts; wenn aber, ift es um so

"Sonft fagt man: Davon, daß bu ein Beiligenbild anblidft, wirst bu nicht fromm!" meinte die Mutter.

"Ach!" erwiderte der Aleinruffe topficuttelnd. "Sprichworter gibt es eine gange Menge. Biel Wiffen macht Kopfschmerzen ist auch so eins. Sprichwörter sind ein Futter für den leeren Magen. Andererfeits: Gin boller Bauch ftubiert nicht gern . . . Aber was ift bas für ein Buchftabe?"

"Gin L!" fagte die Mutter. "Stimmt! . . . Dun und ber?"

Sie strengte ihre Augen an, bewegte die Brauen, erinnerte sich frampfhaft an die vergessenen Buchstaben und fab und hörte nichts mehr. Aber ihre Augen ermubeten balb. Anfangs weinten fie bor Mattigfeit, bann tropften häufig Rummertranen auf bie Blätter.

"Da lerne ich nun lefen!" fagte sie schluchzend. "Ihr mußt nicht weinen!" fagte ber Rleinruffe f

"Ihr habt nicht anders leben können . . . wißt aber fi baß Ihr ein Mägliches Leben geführt habt! Tausenbe besser leben als Ihr . . . babei leben sie wie das L prahlen noch. Ift benn bas icon, wenn man heute ! als arbeiten und effen, und morgen wieder genau basfelb so bis an fein Ende? Dazwischen werden bann Rinder 8 anfangs freut man sich, aber sobald sie Appetit er schimpft man: "Ihr Bielfraße, wachst schneller, ihr m beiten!" Und man möchte aus seinen Kindern am Haustiere machen . . . Aber die Kinder arbeiten be ihren eigenen Magen . . . und bann geht die Leier von los! Rie gittert die Seele vor Freude, nie hat fie G bor benen das Gezz ftill fteht. Die einen leben wie bie — erbitten sich alles, die anderen wie die Diebe — reih an fich. Man hat eine Unmenge biebifche Gefebe gegeben Gefebe, fie find bequem, fie laffen uns bem Menfchen "Andrej, wollt Ihr mich wirklich unterrichten?" fragte fie, Blut aussaugen! Zuerst bebruden fie die Menfchen auf gibt einer aber nicht nach, so trichtern sie ihm Dings

Die Ellbogen auf den Tijch geftüht, blidte er mi nachbenklichen Augen in das Gesicht der Mutter und "Nur die find Menfchen, die Leib und Geele bon Retten befreien . . . Und jest habt Ihr, so weit Gure reicht, mit biefem Wert begonnen."

"Bie fann ich bas?" rief fie.

"Ganz einfach. Es geht dabei, wie mit dem Negen Tropfen trantt einen Samentorn. Benn Ihr lefen lern Er lachte, ftand auf und begann im Bimmer auf ut zu gehen.

"Nein, lernt es nur . . . Wenn Pawel fommt - "

bann für Augen machen wird?" "Ach, Andrjuscha!" sagte bie Mutter. "Jungen

erscheint alles einfach, wird man aber älter, so hat m Rummer und wenig Kraft und gar feinen Berftand mehr

(Fortfetung folgt.)

LANDESBIBLIOTHEK

Stimme o Anzahl & rag stimmi Birklich ein eten, dief mittelzölle Gas. Was es Wahlber

Beamten in der Bub dnittlia Aussicht ger mite innerh che Beamte itmäßigen B bei der erft nden Gebalts

tereffen fager

Beamtenftelle wird, ftellt fie m Dinifter Ungelegen ninisterium 1 manaminis Stellen. tmäßigen Gie beträgt .

leifchatzife. Auch das 8 r nicht viel in zu denfer hr ernft mit ! nerfurie hrichten" berhöb

Nachr." bom bo bas "bolfstün bleiben. Bas richt, im enti fen alle Redn de machen fic ien Redensar n hausieren gel n Partei. In einmal gut au

feminar. skleibern einh er Tegt der n fatholischen d) der Berabi genbbilbner bie an bie B eit ichuren un , die fogen. efen Heilswahrl

Shren. Doch gle bilbner ihren achen stoßen, die ufen werfen. Sandiag anläg istlichen dager ein Anrecht dliegen uns e die bescheibe hluchzend. "

au lernen Rleinruffe f wißt aber se wie das B nan heute n genau basje ann Rinder 9 Appetit er neller, ihr I Kindern am die Leier von ie hat fie Ge eben wie bie ! defete gegeben gefagt: Hütet bem Menfchen Renfchen äußerl fie ihm Dinge

lidte er mit Mutter und nd Geele von fo weit Gute

bem Regen: Ihr lesen lernt Zimmer auf un I fommt - mad

"Jungen Me er, fo hat man Berftand mehr

rage ju richten, wen er unter ben "Ungufriebenheitschürern" igentlich gemeint hat? Etwa die herren bom Bentrum?

Der Ruf nach Bermeltlichung ber Lehrerfeminare aber muß auter als je ertonen.

Der zweite Rachtrag jum Staatsvoranichlag für bie Jahre 1908 und 1909, welcher die mit dem Bollgug der Beamtenborlagen nfammenhängenden Aenderungen enthält, ift ben Landftänden regangen. Die einschlägigen Budgetparagraphen für Gehalte, chnungsgeld usw. jind nach der bom 1. Juli 1908 an maßbenben Ordnung in neuer Saffung aufgestellt. Dabei ift ber inforberung für die Zeit vom 1. Juli 1908 bis Ende 1909 jeweils nach ber bisherigen Ordnung berechnete Betreffnis für das orite Balbjahr 1908 in einer Gumme hingugerechnet, fo bag bie Anbgetfätze biefes Nachtrages den Bedarf für die ganze Gtateriche 1908/1909 umfaffen. In ben berechtigten Titelfummen ind auch die im ersten Nachtrag enthaltenen sowie die im Laufe Rammerberatungen beschloffenen Aenderungen mitberiid-

Bur Forberung bes Tabatbaues werben fünftig für borgoliche Leiftungen hinsichtlich ber Pflanzung und der Behanding des Tabats Brämien berliehen. Die Brämiterung findet eim Abwiegen des Tabats durch eine bom Ministerium des mern im Benehmen mit ber Landwirtschaftstammer beftellte mmiffion ftatt, welcher es iiberlaffen ift, zu geeigneter Beit die angemelbeten Tabaffelber gu befichtigen. Als Bramien werben Gelbpreise in Beträgen bon 30, 20 und 10 Mart verlieben. um Preisbewerb find alle badischen Tabatpflanzer zugelaffen. inmelbungen gur Prämijerung find fpateftens bis 15. August ter näherer Bezeichnung der Größe und Lage der Grundfinde durch Bermittlung ber Bürgexmeifterämter an ben gubigen Landwirtschaftslehrer zu richten, welcher dieselben als. old bem Ministerium des Innern borzulegen hat.

> Grete Beier. (Die andere Geite.)

iebenfalls die große Dehrzahl Ihrer Lefer, die berfchiedenen Artitel über bie, fagen wir unglüdliche Mörderin Grete Beier falles den Standpunft der heutigen Rultur meines Erachtens om beften erfehen fann, gewinnt er ein besonderes Intereffe und Gefälle ergeben. med meiner Zeilen foll fein, zu untersuchen, ob die Artifel im de die Todesstrafe überhaupt und in erster Linie in den sich ulturitaaten nennenben Ländern aufheben. Die Begründung iefer Forderung ift fehr einfach, wenn man den Sat gelten , daß der Mensch das Produkt seiner Umgebung ist. Die weisführung der Richtigkeit dieses Sates ist ebenfalls sehr Bare Grete Beier beifpielsmeife bie Tochter eines rfachen Millionars ober Kommerzienrats gewesen, jo hatte nan 100 gegen 1 wetten können, daß dieselbe den Mord, der nur des Geldes wegen begangen wurde, nicht verübt hätte.

Aber, und bas ift ber fpringende Bunft, biefes Argument auch genau fo bei männlichen Berbrechern maßgebend und olglid follte man mit eben fo viel Energie gegen die hinrichtung mlicher Berbrecher protestieren. Nun lauten aber bie Ardel ziemlich alle bahin: Man hat ein lebenswarmes junges Beib geschlachtet und bas im Namen ber heutigen Rultur zu nrecht. Es ift nach meiner Ansicht gang gleich, ob bas Berbrechen bon einer männlichen oder weiblichen Berson begangen de. Auch ift es gleich, ob biefelbe Berfon 25 oder 60 Jahre eft ift. Sper verschiebt sich das Urteil noch zu Ungunften der eiblichen jungen Berbrecherin. Wenn eine alte Frau bon Babren einen Mitmenfchen feines Gelbes wegen morbet, b verdient bas boch eine milbere Beurteilung, als wenn ein nges Beib ihren Geliebten auf eine fo hinterliftige Beise, es Grete Beier getan hat, hinmordet. Auch ift es verwerfveiblichen Gefchlechtes, bei welchen man boch bie feinsten Bermachte, einen Morb begeht, um dem Hungertod zu entgeben.

es gibt zwar Fälle, wo der Mord, welcher von dem Beib veribt wurde, milber zu beurteilen ift, resp. ganglich zu verzeihen ift, mb dieses ist der Kindesmord. Man braucht nur Schillers Kindesmörderin" zu lesen, um den Sinn dieser Worte recht zu berftegen. Für die meiften Kindesmorbe burch bie eigene Mutter nur allein unsere heutige Gesellschaft und unser Kulturstand cantwortlich. Und diefes speziell in Deutschland, wo ein ges Madden, bem Schöpfungstrieb folgend, bon ben Eltern bon ber Gesellschaft verftogen wird. Nach wochen-, ja mielangen Seelenqualen tommt biefes Menschenkind zu dem uflichen Entichlug und hier tann man mit gutem Geen behaupten, fie ift ungurednungsfähig und nicht berwortlich. Dieses ift eines ber Beispiele, wo man einen ericied zwischen beiben Geschlechtern machen foll. Run ift t zu berftehen, weshalb bie deutschen Frauenvereine protegegen die hinrichtung der Mörberin. Burden fie gegen ebe hinrichtung protestieren, bann ware ihr Standpunkt ge-

Und speziell find es die Frauenrechtlerinnen, welche stets um leichberechtigung der Frau mit dem Mann sich ins Zeug en; nur wollen fie nichts bon gleichen Aflichten und Berortung wiffen. Wenn ein Mann basfelbe Berbrechen ben hatte, bann find fich Manner und Weiber alle einig, für biefes "Scheufal" bie Tobesftrafe viel gu gering ift. nun auch bie Manner in unferem fall fo für bie Grete Bartei nehmen, entspricht bem mehr ober weniger ftart den Geneigtsein zum weiblichen Geschlecht. Schon Richter handeln banach ober fie find mindeftens objettiv ben Geschlechtern gegenüber. Aber, aber, wie würde man-Urteil ausfallen, wenn Frauen über Manner ju Gericht landen Prozessen siten würden? Diese Ausführungen fich in hunderten bon Beifpielen beweisen, doch will ich nicht weiter darauf eingehen und abwarten, oh man mir inridtigfeit nachzuweisen versucht.

dum Schluß muß ich erwähnen, daß jeder anständige Mensch rabschenen und dem "Bolksfreund" recht geben muß, wenn litredung bes Urteils ergößen.

In der bon ihm beliebten Allgemeinheit barf Die Frau und die Frauenbewegung nicht beurteilt werben. Reb.)

Die Wasserkräfte der Murg.

In ber zweifen Rammer wurde eine Budgetsnachtragsforberung beraten, zum Zwede ber Erstellung einer Baffertraftanlage im Murggebiet. Zu Borarbeiten für dieses Werk ift Die Summe von 50 000 Mart nötig, welche auch von der Rammer bewilligt wurde. Bei Beratung über diefen Gegenstand wurde vielfach auf die Denkschrift "Die Großwasserwerke des Großherzogtums Baden" hingewiesen, in der sachberständige Festtellungen über die Bafferfrafte ber Rurg niedergelegt find. Wir entnehmen jenen Ausführungen folgendes:

Die Gefälle ber Murg bon Forbach abwarts werben bon den daselbst vorhandenen, zahlreichen Triebwerken bereits in so weitgehender Beise ausgenütt, daß hier größere Wasserkräfte burch Reuanlagen nicht mehr gewonnen werden fonnen. Dagegen bietet das Einzugsgebiet oberhalb Forbach, wo das Wasser der Murg und ihrer Zuflüsse noch wenig in Anspruch genommen ift, für eine Ausnützung ber Bafferfrafte in großem Mafftabe

besonders günstige Verhältnisse. Rach der Berteilung der Niederschläge gehört das obere Gebiet der Murg zu den regenreichsten des Schmarzwaldes. Auch bewirkt die Ueberlagerung des Grundgebirges durch den die Sobenguge bilbenben Buntfanbftein felbft in trodenen Beiten eine nachhaltige Speifung der Quellbäche. Der Ausnützung forberlich ift ferner die Art und Weise wie bas Flußsuftem gegliedert ift. Bie die Rarte des Fluggebietes erfennen läßt, verläuft die Murg von Baiersbronn bis Forbach in der Nähe der rechtsseitigen Wafferscheibe. Bahrend bementsprechend bon rechts her nur fleinere Bachgerinne in ben Flug munden, befigen bie linksfeitigen Zufluffe ausgedebnte Gingugsgebiete, und fie find infolgedeffen mafferreich. Die Unlagen für die Faffung und die Zusammenleitung des Wassers können hiernach sämtlich Ran schreibt uns: Mit vielem Interesse habe ich, wie auch auf die linke Seite des ganzen Flufgebietes gelegt und die Bulcitungen auf verhaltnismäßig furge Längen befdrantt merben. Außerdem find an den linksseitigen Bufluffen hochgelegene, jen. Und gerade, weil man aus den Beurteilungen dieses weite und dabei flache Talbildungen zu finden, welche dur Herftellung großer Staubeden sich eignen und bis Forbach namhafte

Die Ausnützung der Bafferfrafte des oberen Murggebietes offsfreund" in allen Bunkten das richtige treffen oder ob ist in der neueren Zeit verschiedentlich der Gegenstand von Geht Unterlassungen in benselben zu finden find. Zunächst will nehmigungsgesuchen gewesen. Indessen war die Mehrzahl jener fonstatieren, daß auch ich auf dem Standpunkt stehe, man Gesuche nur auf den Ausbau kleinerer Teilgefälle der Murg zwischen Raumungach und Forbach gerichtet, und es ift die Ginräumung der geplanten Bafferbenützung aus diefem Grunde berfagt worden. Gine umfaffenbeAusnützung famtlicher berfügbarer Wafferkräfte hatte nur ein Genehmigungsgesuch im Auge, welches bon ber Firma G. Solhmann u. Cie. in Beisenbach eingereicht war. Indeffen wurde die behördliche Behandlung auch biefes Gefuches abgelehnt, nachdem die Gifenbahnvermaltung ingwischen mit ber Absidt hervorgetreten mar, die Bafferfrafte des Murggebietes gegebenenfalls felbst auszubauen. In erfter Linie ift hierbet an die elektrifche Beleuchtung großer Bahnhöfe gebacht. Much foll bie gu gewinnenbe eleftrifche Energie gegen entsprechendes Entgelt für andere gemeinnützige 8mede Berwertung finden.

Die bon ber Gifenbahnberwaltung bisher angestellten Untersuchungen haben zu einer Anzahl bon Ergebniffen geführt, nach welchen die Anordnungen für die Ausnützung der Bafferfräfte um ein formliches Projett handelt es fich bierbei noch nicht etwa folgendermaßen zu denken find:

Oberhalb Forbach bei ber Einmundung des Solberbaches, da wo die Murg in scharfer Biegung sich nach Norden wendet, foll ein großes Rraftwert errichtet werben, beffen Gefällftufe in brei Terraffen bon berichiebener Sobenlage gu gliebern ift.

Die höchste diefer Terraffen faßt die Abfluffe eines 28,0 qkm großen Gingugsgebietes im Gebiete bes ber Raumungach ber und berabscheuungswürdiger, wenn bie Angehörige bes Bufliegenben Schwarzenbaches mit jenen einen 28,0 qkm meffenben Gebietes ber Raumungach gufammen. Bur Auffpeicherung ensfafern und die edelsten Gefühle preift, den Geliebten mordet, der Baffermengen find in den Tälern der beiden Bafferläufe Der schon als Rind die Eltern Staubedenanlagen in gleicher Sohe vorgesehen. Diese sollen Borstand dieses Bereins jum Beitritt entschließt. lor und vielleicht schon als Kind vom hunger gequalt, sich am durch einen Drucktollen verbunden werden, deffen Berlangerung emben Eigentum verging, mit dem Gefängnis Bekanntschaft nach der Drudrohrleitung führt, die zu dem Kraftwerke ab-

Eine Schlächterei.

F. P. K. Baris, 30. Juli.

Es war uns heute gegeben, einer ebenso brutalen wie finnlojen Schlächterei beigumohnen. Ueber die Borgange die zu dem Manifestationsftreit der Bauarbeiter führten haben wir bereits berichtet. Als wir gegen 2 Uhr am Treffpunkt der Manifestanten, einer an der Landstraße zwischen Draveil und Bigneux gelegenen großen Scheune die den Streikenden als Berfammlungsfaal dient, anlangten, waren etwa 5000 Perfonen versammelt. Unmittelbar darauf tamen einige hundert Dragoner im icharfen Trabe ritten in die friedliche Menge hinein und verfolgten die Fliehenden quer durch die Felder. An eine Berfammlung war nicht mehr zu denken. Die Masse, verstärkt durch Reuankommende, feste sich in Bewegung, Billeneuve-St. George zu, einem kleinen Städtchen, das etwa eine halbe Stunde entfernt liegt. Auf halbem Bege, an bem bie Strafe burchquerenden Bahndamm, gab es eine neue Attake, ausgeführt von einem Regiment Dragoner, das querfeldein dahersprengte. Gin Teil der aufs äußerfte erregten Masse erklomm den Bahndamm, der größere Teil wurde jedoch abgeschnitten. Eine regelrechte Schlacht um den Bahndam entspann sich, bei der ein Zug dum Stehen gebracht wurde. Sier fielen die ersten Schüsse — und die ersten Berwundeten. Die Menge warf mit Steinen, doch schließlich erstürmten die Dragoner, die abgesessen waren,

mit dem Gabel in der Fauft, den Bahndamm. Run folgten, sinnlos, zwedlos, brutal, Kaballerie-attaden auf Kavallerieattaden. Die Menge bewaffnete fich mit Stoden, fchrie den Soldaten "Morder!" ju und gesehen hat, wie gearbeitet wird, aber felbft noch nicht mitversuchte hie und da sich gegen die Attacken zu wehren. Im 5 Uhr etwa wurde die Straße, die nach dem Bahn-hofe führte, abgesperrt. Wer diesen wahnsinnigen Befehl gegeben hat, wissen wir nicht. Auf Umwegen gelangten wir, in Begleitung des Gen. Aulagnier, Setrelar des Pa-ligerit, es sei unter aller menschlichen Würde, wenn sich riser Gewerkschaftskartells, auf den Platz dor dem Bahn-hof. Etwa 2000 Personen waren hier bersammelt, die Stredung des Urteils ergöhen. Fr. B. P.

Fr. B. P.

Fr. B. P.

Wir, in Begleitung des Gen. Aulagnier, Setrelar des Pa-riser Gewerkschaftskartells, auf den Platz dor dem Bahn-hof. Etwa 2000 Personen waren hier bersammelt, die sicher heimgefahren wären, wenn die Truppen nicht die mit dem Schopsheimer Gewerkschafts-Kartell in Verbindung ge-

(Das Urteil des Einsenders über die Frauen ift schief. Mbsperrung vorgenommen hatten. Go blieb die Menge fteben, schreiend, fluchend, gaffend. Man errichtete Barrikaden, um die Kavallerie am Bordringen zu berhindern. Wir waren gerade in ein am Bahnhofe liegendes Reftaurant getreten, als die erste Salve frachte. Es war etwa 6 Uhr. Bis 1/27 Uhr dauerte die Schießerei. Die Menge fluchte, warf mit Steinen, es wurden auch vereinzelte Revolberschüffe abgegeben. Jedes Zureden unsererseits war bergebens. Auf ber anderen Seite beschränkte man fich darauf, zu schießen. Es war purer, gräßlicher Wahnfinn! Bum Gliid ichoffen die meiften Soldaten in die Luft, fonft ware das Blutbad unermeglich gewesen. Schlieflich ging es wieder zur Attacke. Mit dem Nevolver in der Faust wurde auf vereinzelte Fliehende geschossen. Das Restaurant, in dem wir uns befanden, wurde mit gezogenem Sabel gefturmt und die Fliehenden verfolgt. Bieviel Tote, wiebiel Bermundete es gab, wiffen wir nicht. Bor dem Restaurant war eine breite Blutlache, in der ein Stiid Menfchenbirn lag. Durch ben Garten gelang es uns Bu entfommen und querfelbein nach dem Babnhofe gu gelangen. In Paris empfingen uns mehrere hundert Munigipalgardiften, an beren Spite ber berüchtigte Bolizeipräfekt Legine sich befand.

Einer der Führer des Generalarbeiterverbandes, Bauget, erklärte nach seiner Rücksehr von Bigneuz, die

Bahl ber Toten betrüge 41, die der Bermundeten nahezu 100. Pauget verficherte, daß zahlreiche der Berletten faum mit dem Leben dabonfommen dürften.

Baris, 31. Juli. Die Arbeitsbörse ließ in Paris heute Aufrufe anschlagen, worin gur Fortführung des Generalausstandes als Protest gegen die gestrigen Creignisse aufgefordert wird. Beute finden Berfammlungen berfchiebener Syndifate gur Erörterung der Lage ftatt.

Gewerkschaftliches.

hornberg, 30. Juli. Bolfsborftellungen. Auch dieses Jahr hat sich herr Theaterdirektor Berthold auf Anregung des Gewerkschaftskartells bereit erklärt, einige Boltsvorstellungen zu ermäßigten Breifen zu geben. Um Dienstag, den 28. ds. Mis., abends halb 9 Uhr, fand die erfte derfelben ftatt. Gespielt wurde das bekannte sozialpolitische Stud "Ausgewiesen". Die Rollen wurden fämtliche tabellos gespielt. Beld tiefen Gindrud bas Stud auf die Buhörer machte und mit velcher Begeisterung basselbe aufgenommen wurde, bewies der tarke Beifall nach jedem Att und am Schluß. Die Berantaltung solcher Bolfsvorstellungen ift nur wünschenswert und gu empfehlen, umfomehr, als Herr Berthold seiner Sache meifteraft vorzustehen weiß.

Uchern, 30. Juli. Gin ich ones Bolisfest feierte bas Gewerkschaftskartell am lehten Sonntag auf bem "Gulerkeller" dahier. Am Nachmittag konzertierte eine für diefe Beranftaltung zusammengesette Musittapelle; bes weiteren gab es Spiele für Kinder und Erwachsene mit Preisberteilung für die Sieger. Abends trug neben ber Mufitfapelle auch ber Gefangberein "Gintracht" (nur aus organifierten Arbeitern bestehend) burch ben Bortrag von Liebern viel jum Gelingen bei. Die Mufit und besonders die Liederborträge fanden lebhaften Beifall. Das Geft verlief zur größten Zufriedenheit aller Teilnebmer. Bu munichen mare blog, daß ber Gefangberein feitens ber bem Kariell angeschlossenen Mitglieder mehr Unterstützung finbet burch ben Beitritt bon fangesluftigen Arbeitern, benn bie "Einigkeit" ift hier am Orte ber einzige Berein, ber fich jebergeit in ben Dienft ber Gewerkichaften ftellt, zu welchem Zwede er auch ins Leben gerufen murbe. Beiter mare noch gu munschen, daß sich fämtliche hiefigen organisierten Arbeiter dem Kartell anschlöffen. Die am Orte bestehenden Ortsgruppen und Bahlftellen find alle bem Kartell angeschloffen bis auf ben feit eina einem Jahre bestehenben Orisberein ber - Buchbruder (Raum glaublich! D. Red.); bon biefen follte man am erften glauben, den Anschluß erwarten zu follen als — Bioniere der Arbeit. Soffentlich tragen biefe Beilen bagu bei, bag fich ber

Siner, ber ben Arbeitern bad befte wünfcht. In Rr. 176 bes "Markgräfler Tageblatt", fteht im Sprechfaal olgende Notiz:

Achtung! Maurer und Bauarbeiter von Schopfheim.

heute Abend gleich nach Feierabend in der "Bierhalle Ganterbrau" am Martiplat

Allgemeine Berfammlung.

Tagesorbnung: Die Bebeutung ber Organisation für bie Arbeiter.

Referent: Rollege Plosch-Mannheim.

In Anbetracht ber intereffanten Tagesordnung wird ein bollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ginberufer.

Go lautete eine mir zu Sanden gekommene heftographierte

Bis 8 Uhr abends (nachdem doch fcon um 6 Uhr Feierabend ift) hatten fich nun auch 4-5 anscheinend bem Bauarbeiterftande Angehörige verfammelt. Bon bem "Rollegen" jedoch hörte man nichts. Annehmen tonnte man, daß das in der Bufettede figende "Etwas" ber Rollege fein tonnte. -3d hoffe, daß ber herr Rollege noch öfters folche Reinfälle hat. Es ift im Intereffe ber Arbeiter gu wünfchen. Im übrigen fann man ber hiefigen Bauarbeiterschaft nur alle Unerfennung barüber aussprechen, daß fie ber Beranftaltung fern geblieben ift. Sie hat baburch bewiefen, bag fie teine Belehrung eines "Kollegen" aus Mannheim braucht, welcher vielleicht wohl eine forsche Rebe halten tann, von der Arbeit aber möglichft weit weg bleibt.

Giner, ber ben Arbeitern bas Befte wünscht.

Bir bermuten, daß der "Giner, der den Arbeitern as Befte wünscht," einer berjenigen ift, ber schon biel gearbeitet hat, "einer", ber mahricheinlich felbst organisiert ift, in feinem Beruf. Derfelbe wird wohl felbft miffen, daß, wenn man feine Lebenslage berbeffern mill, neue Forberungen fellen muß, benn die herren Arbeitgeber find in ben feltenften

ber hier aufgeführt wird, bis auf zwei ober brei, nur italien if die Maurer und Sandlanger beschäftigt. Der herr "Einer" mag fich also beruhigen, die "forsche Rebe" wird noch gehalten werben. Die Arbeiter wiffen ohne beffen "befte Bunfche" getan ift, wenn: "Giner nur bas Befte municht", aber babei jum Giege berhelfen! binter bem Ofen fist.

Borrad, 29. Juli. In den Musftand getreten find bente die Lotomotivführer und Beiger bei ber Firma Belffmann u. Cie. (Frantfurt a. M.), welche befannilich bie umfangreichen Erbarbeiten beim Umbau bes babifden Bahnhofes in Bafel übernommen hat. Die Firma hatte einen Maschnisten entlaffen, bessen Wiebereinstellung bie Kollegen forberten, die aber von der Firma abgelehnt wurde.

Kommunalpointk.

Dagianben, 1. Mug. Bei ber geftern Abend ftattgehabten Burgerausichubfigung, in welcher u. a. bie Berauferung von einem Stud Aderland an ben biefigen Pfarrhausbaufond auf der Tagesordnung ftand, verlief bie fogialbem. Burgerausschubfrattion bor ber Abstimmung ben Saal, wodurch ber Burgerausfduß beidlugunfabig wurbe. (Raberer Bericht

Hus der Partei.

11. Reichstagswahlfreis. Dem uns bom Mannheimer Barteifekretariat übermittelten 2. Quartalsbericht entnehmen wir: Im Zeichen der Krife ftand bas verfloffene 2. Quartal. Durch die ungunftige Geichäftstonjunttur und die damit berbundene Arbeitslosigfeit ift im Mitgliederftand bes Gogialbemofratifchen Bereins, fowie im Abonnentenftand ber "Bollsftimme" gegen bas 1. Quartal ein Heiner Rudgang zu verzeichnen. Der Mitgliebichaft Mannheim fteben einer Bunahme bon 270 Mitgliebern 303 Abgange (barunter 36 weibliche Mitglieber), von benen allein 153 ale abgereift bezeichnet find, gegenüber. Der Abonnentenstand ber "Bollsftimme" im 11. babifchen Reichstagsmahlfreise ist von 12 764 im 1. Quartal auf 12 665 im 2. Quartal Burudgegangen. Gin wirfliches Bilb ber gegenwärtigen Beicaftslage gibt ein Bergleich mit bem Borjahre. 3m Juni 1907 war gegen bas 1. Quartal bes gleichen Jahres eine Bunahme an Mitgliebern von 88 gu fonftatieren, magrend im gleichen Beitraum die Abonnenten ber "Bolfsftimme" um 423 gurudgegangen waren. Trop ber bebauerlichen Erfcheinung bes Mitglieder-Rüdganges fann das finangielle Ergebnis des Quartals als ein befriedigenbes bezeichnet werben. Die Unmelbungen jur Erwerbung bes babifden Staatsbürgerrechts erfolgen fortwährend, bod fei ausbrudlich bemertt, bag, wenn bas Babirecht gu ben im nächften Jahre ftatifindenben Land. tagswahlen gefichert fein foll, bie Staatsburgereigenschaft bis gum Oftober in biefem Jahre ermirft fein muß. Der Befchaftsvertehr bes Gefretariats ift auch in biefem Quartal ein febr reger gewesen; munbliche und fchriftliche Ausfünfte, meiftens die Erwerbung ber Staatsangehörigfeit betreffend, mur-

Ottenau, 29. Juli. Die Gründung eines Arbeitergefangbereins ift perfett geworden. Die Mittel ift ben Burgerlichen zu ichlecht, ben Berein zu bistrebis fonftigen Gegenständen erbeuteten, repräfentiert einen Bert tieren. Deshalb, Rollegen und Genoffen, stellt euch in ben jirka 1200 Mark. In der Nacht vom 14./15. Februar war Limbed zu 2 Jahren 6 Monaten 6 Tagen Zuchthaus, Dejar

Die Rlage, wenn wir einen Arbeitergesangberein hatten! -Bringt nun euren Joealismus prattisch zum Ausdrud! Die 8 Mt. entwendet. Bon Raftatt fuhr dieser Angeklagte noch Rorrespondenzen find an Gen. Danneder, Gaggenau, gu genau, welche Wege sie zu gehen haben und baß es damit nicht richten. Möge der Arbeitergesangverein "Freiheit" der Freiheit traf. Dort stieg Ernst in der Nacht zum 16. Februar in das

> Im Lohngebiet Die Unternohmer gegen bie Maifeier. Frankfurt a. M. und Offenbach war es von je üblich, daß der 1. Mai als Feieriag gefeiert wurde. Gine Fabrit hatte bie Urbeitsruhe sogar in die Fabrikordnung aufgenommen. In diesem Jahre wurde bersucht, unter ber Einwirfung ber Rrife bie Maifeier zu beseitigen. Die Folge war eine fast vollzählige Beteiligung ber in Betracht tommenben Arbeiter und ein fefter Bufammenfolug ber Unternehmer. Jest legen bie vereinigten Unternehmer ben Arbeitern eine neue Fabrifordnung bor, in der 11. a. das Fehlen am 1. Mai als Grund sofortiger Entlaffung aufgeführt ift. Die Befeitigung ber Maifeier mar überhaupt der Grund, eine neue Fabrifordnung aufzuftellen.

Die Berbandsleitung bes Schuhmacherverbandes und die betreffenden Arbeiter beschäftigen fich mit bem Entwurfe ber Unternehmer. Bahrend eine Frantfurter Berfammlung, Die für einen Intereffentreis bon 800 Arbeitern in Betracht tommt, den Abmachungen zustimmte, lehnte eine große Berfammlung in Offenbach, bie 1500 mit befferen Artiteln beschäftigte Arbeiter vertritt, ben Entwurf ber Unternehmer ab. Gine Refolution, die den Berband der Schuhmacher verpflichtet, ben Abmachungen feine Zustimmung zu verfagen, wurde angenommen. Beitere Berhandlungen follen angebahnt werben. Die "Chriftlichen" geben feine Erflarung ab.

Die Frauen unter bem neuen Bereinsgefes. In GIbereld treten die Genoffinnen nach Bereinbarung mit ber Leitung bes Sozialbemofratischen Bereins unter folgenden Bebingungen dem Berein bei: Es fteht ben Genoffinnen bas Recht gu, nach Bedarf und nach Berftändigung mit der Leitung der Parteiorganisation besondere Frauenbersammlungen abzuhalten und zwar sowohl öffentliche als auch Mitgliederversammlungen. Die beiden Bertrauensperjonen ber Frauen gehoren bem Borft ande bes fogialbemofratifchen Bereins an; bie Begirtsführerinnen nehmen an ben Gibungen ber Begirtsführer mit gleichen Rechten teil. Der Beitrag ber Genoffinnen beträgt monatlich 30 Pf., wobon ein bestimmter Prozentsat (7½ resp. 10 Brogent) an die Bentrale ber Genoffinnen in Berlin abguführen ift. Die Lieferung der "Gleichbeit" an bie Genoffinnen erfolgt unent-

Eine gefährliche Diebs- u. Einbrecher-Gesellschaft

ftanb geftern bor ber Straffammer Rarlaruhe. Angeflagt waren wegen erschwerten Diebstahls der Former Beinrich Bilb, Ernft und ber Taglohner Johann Limbed aus Mannheim, ber gefchlichten. Er fand außer bem Gelbbetrag bon 13 Bfenni Stuffateur Albert Defager aus Gadingen, ber Taglohner Ernft Reng aus Rarleruhe und ber Rellner Jofef Schmieber aus Mannheim. Außerbem hatte fich bie Chefrau Margarete Gering aus Mahen wegen Sehlerei zu verantworten. Das Saupt biefer Einbrechergefellichaft war ber Angeflagte Ernit, ber eine Reihe bon Diebftahlen mit einer erstaunlichen Raltblütigfeit und fel-Bahl ber Mitglieber ift 85; ein gang netter Anfang für Murg- tenen Frechheit auszuführen verstand, wobei ihm feine Spießtalverhaltniffe. Als Dirigent ift herr Maier, eine geschätzte gesellen in ber hauptsache Bachbienfte gu leiften hatten. Die nommen, die dann auch seine Gelfershelfer verhaftete. Rraft aus Raftatt, gewonnen. Un ben Mitgliebern wird es nun Angeklagten berübten in ber Zeit bon Anfang Februar bis liegen, du zeigen, was die Arbeiterschaft vermag. Mit allen Ende Mai in verschiedenen Städten, und zwar stets gur Nacht-Mitteln wird gegen die Reugrundung ins Feld gezogen; fein zeit, eine Reihe von Diebstählen. Bas fie dabei an Gelb und gen Angeflagten, die alle ichon vielfach borbeftraft find, ver

est hatte. Denn es find bei dem gurgeit ein gigen Bau, Dienft der guten Sache, verhelft dem Unternehmen durch altis ber Angeflagte Ernft gu Raft att in die Birtichaft gum "Bo ben, fotvie paffiben Beitritt zum Gebeihen. Fortwährend ging hof" burch ein Rüchenfenster eingestiegen und hatte aus b Birtslofal Zigarren, Burft- und Fleischwaren im Berte bor Mannheim, wo er mit dem Angeschulbigten Limbed gujammen taffe den Geldbetrag von 20 Mt., während Limbed in diefer Zeit Bache ftanb. Rachbem fie bas Gelb geteilt hatten, trennie fich bie beiben Diebe und Ernft reifte nach Durlad, bo efich einige Beit aufhielt. In ber Racht vom 18./ April beriff er in der alten Markgrafenstadt einen Ginbruchsbiebstahl im Gafthaus jum "Grunen Baum". Er erbeutete bamals ben Geldbetrag bon 85 Mf. Am anderen Tage tauchte Ernft wiebein Rastatt auf, wo auf Berabredung inzwischen auch fein Freund Limbed eingetroffen war. In der darauffolgenden Racht brange die beiben in das Saus des Beinhandlers Schnurr ein. entledigte fich bort feiner Stiefel und ichlich fich in bas Schlat. gimmer der Gheleute Schnurt ein. bort eignete er fich eine goldene Uhr mit goldener Rette sowie einen Gelbbeutel -32 Mf. Inhalt an. Aus ben Gofen bes Schnurr nahm er einen Schliffelbund, mit bem er bas Bureau bes Beinhandlers un auch deffen Raffenschrant zu öffnen bermochte. Aus dem Gelb. schrank stahl er ben Betrag von 245 Mt. Während biefer Die besorperation hatte Limbed Wache gehalten, um Ernst bor einer Mit dem Gelbe fuhren die Angeklagten nach Straf

burg. Much dort murben in ber Racht bom 25./26. April bericiedenen Saufern ber Schwarzwalbftrage Ginbruchebies ftahle verübt, bei denen aber bie Beute nicht besonders grei war. Es fielen ben Dieben fleinere Geldbeträge, eine filbern Uhr und ein Ring in bie Sande. Die beiben letteren Geftande ichenfte Ernft feiner Geliebten, ber Mitangeflagter Bering. Bon Strafburg ging die Reife ber Ginbreder no Rarlsruhe. Bier trafen fie mit ben Angeflagten Reng und Schmieder, zwei Freunde des Ernft, gufammen. Alle bier berfuchten in ber Nacht bom 4./5. Mai in ber Goetheftrage bruchsbiebstähle zu verüben. Es war ihnen jedoch nicht möglie irgend etwas zu ftehlen. Dagegen entwendeten fie in ber genden Racht aus ber Wohnung bes Raufmanns Binder ber Geldbetrag von 180 Mf. Auch hier mar ber Diebstahl wiebe in der Beise ausgeführt worden, daß Reng einstieg und b anderen "Schmiere" ftanden. Ginige Tage barauf mar bie G fellichaft nach Maing gereift, um auch bort gu ftehlen. gelang ihnen in einem Saufe ber Goetheftrage, einen Gen betrag von 30 Mf. zu entwenden. Bon Maing fehrte bie Gefel chaft nach Rarlsruhe wieber gurud. Sier machte Ernft bi Befannticaft bes Defchger. Er fand in ihm einen gleichge ten Genoffen, mit bem er icon am gleichen Abend einen Die ftahl in ber Gerwigftrage ausführte. Gie ftahlen dort bem Schloffermeifter Rromer einen Gelbbeutel mit 110 DR.

Der nächfte Ginbruch murbe bon biefen beiden in Bforg heim berübt. Ernft war, mahrend Defchger Bache hielt, verschiedene Stodwerte des Saufes Rarl-Friedrichftrage 44 et nichts anderes Mitnehmenswerte. Gin zweiter in der gleich Racht in Bforgheim begangener Diebstahl in ber Bohnung Spezereihandlers Beng brachte ihnen auch nur eine gerin Beute, ben Gelbbetrag bon 80 Bf. Ernft fehrte nun allein i Karlsruhe gurud. Sier ftahl er einige Beit barauf aus bei Spezereilaben im Saufe Sternbergftrage 35 die Gumme w 41 Mf. Benige Tage banach wurde er bon ber Boligei fell

Muf Grund bes Berhandlungsergebniffes mußte die I flagte Gering freigesprochen werben. Dagegen wurden die if

Die badische Volksbewegung von 1848.

Bearbeitet bon Bilbelm Blos.

Die babifche Regierung und bas Bereinsrecht.

brutale Reaftion, mährend das übrige Deutschland von Freis heitsliebern widerhallte und in der Paulstirche die Nationalverfammlung an ben Grundrechten arbeitete. Das angeblich "liberale" Ministerium, dessen Seele Beff war, wurde nunmehr über alle Magen breift. Gleich nach bem Bederichen Aufftanb waren alle Bolfsausichuffe und Bereine, welche die republifanifche Bewegung unterftutt hatten, aufgelöft worben. Balb griff bie Regierung noch fester zu.

Im Juni war in Frankfurt ber Berfuch gemacht worden, eine über gang Deutschland fich erftredenbe Organisation ber bemofratischen Bereine zu ichaffen. Darauf murbe in Mannheim ein Rreisausfong für bie bemotratifchen Bereine Babens und ber Rheinpfals gebildet und bie Neuorganisation dieser Bereine begonnen. Diese Zätigkeit wurde von ber Boligei forgfältig überwacht. Aber ehe beren Berichte einliefen, melbete fich ein demotratifder refp. republitanifder Studentenberein gu Beibel berg an. Die Regierung unterbrudte biefen Berein fofort burch Defret bom 11. Juli 1848, weil er "auf die Untergrabung der bestehenden Staatsordnung gerichtet" sei. Dazu wurde noch väterlich bemerft, bag burch bas Treiben in einem folden Berein bie Studenten bon ihrem Beruf abgezogen und bei ihrer Unerfahrenheit im Leben auf Abwege gebracht murben.

Alsbaid ericien eine Studentenbeputation beim Minifterium, um eine Beidwerbeidrift eingureichen; ein Profeffor und gwei Brivatbogenten begleiteten bie jungen Leute. Bet! empfing die Deputation recht hochfahrend; boch ift taum angunehmen, daß bie Sprecher fich fo fouchtern benommen haben, wie Beft behauptet. Die Zweideutigfeit ber Zufage, die von ber Regierung im Februar und Mars gemacht worben waren, tam nun jum Borfchein. Die Deputation behauptete, im Marg fei unbedingtes Bereinsrecht berheifen worden und das Gefet von 1888, auf Grund beffen bas Berbot erfolgt mar, fei nicht mehr anwendbar. Beff ermiberte, weber in ben Forberungen, noch in ben Bufagen bom Marg fei etwas bom Bereinsrecht ermahnt gehalten. Wenn "Bolfsbewaffnung" - alfo bas Recht, bewaffnete Bereine zu bilben — zugestanden war, fo erwartete

den wurde. Bett erwiderte grob, dann möge fich Sirfc nur damals die Beschaffung bon Unterftugungen fur die Flüchlin gleich entfernen, und die seiner Meinung seien, auch. Indessen wurde die Besprechung noch eine Beile fortgesetzt. Der die Studenten begleitende Professor und die beiden Privatdogenten welche alle in Baden bestehenden demofratischen Bereine au scheinen nicht viel Schneid entwidelt zu haben. — Das Mini- wurden; die "fernere Teilnahme" wurde mit den im Gesetze Im Comer 1848 mutete in Baben, wie wir gefeben, eine flerium wies noch an bemfelben Tage bie benten ab.

Daraufhin beschloffen bie Mitglieder bes bemofratischen Stubentenbereins eine große Demonstration. Gie veranstalteten einen Musgug nach ber "Berle ber Pfalg", nach Reuftab an ber Saardt. Biele Studenten, Die bem Berein nicht angehört hatten, ichloffen fich nun an, weil fie über die brutale Magregel, die ihnen gar nicht in ben "Bölferfrühling" hineingupaffen fchien, emport maren. Gie fagten auch, bag burch bie Gründe, bie bas Ministerium bem Berbot beigegeben, bie ftubentifchen Rechte gegenüber benen ber anberen Staatsbürger beeintrachtigt feien. Der akabemifche Senat trat ber Regierung bei und auf seine Beranlassung verkündete diese daß den Inländern unter den ausziehenden Studenten, wenn sie nicht binnen brei Tagen gurudlehrten, bas laufenbe Gemefter nicht in Unrechnung gebracht wurde, wenn fie fich gur Staatsprufung melbeten. Der Gemeinderat von Seibelberg richtete eine Gingabe an bie Regierung und verlangte, man moge boch ben Stubenten das Bereinsrecht im allgemeinen nicht absprechen, worauf die Regierung heuchlerisch erwiderte, daß dies ja auch nicht geichehen fei. Die Studenten, Die am 17. Juli 1848 ausmariciert waren, richteten nun eine Beschwerbe an die zweite Rammer. Lamen erstattete Bericht und die Kammer ging zur Tagesordnung über; es murbe aber auf ihren Bunfd ben Studenten bie Frift sur Rudtehr auf ben 26. Juli verlängert. Beft behauptete, die Auflösung aller bemofratischen Bereine ber besondere ber Rammerberhandlung anwohnenben Studenten hatten fich "bon bem Ungrund ihrer Beichwerde" überzeugen fonnen. Das ift eine der vielen Auffcneibereien des herrn Beff.

Die geradezu flägliche Saltung ber zweiten Rammer in ber Frage bes Bereinsrechts ermutigte bie Regierung gu meiteren realtionaren Magnahmen. In Gtiling en hatten am 16. Juli Bertreter ber babifchen bemofratifchen Bereine getagt und fich angeblich über ben politifchen Gib abfällig ausgesprochen, worin Beff eine neue Wefahr entbedte. Dagu fam, bag einige worden. Formell hatte Beff recht; benn unter ben bier Forder- Korrespondenzen ber im Gliaf fich aufhaltenden Flüchtlinge in Die Banbe ber babifchen Regierung fielen. Unter ben Bluchtdie Rammer gebracht wurde, befand sich das Bereinsrecht in der lingen trieben fich berschiedene Spione der babischen Regierung Presse und in der zweiten Kammer scharf fritisiert Tat nicht. Man hatte es offenbar für etwas Gelbitverftändliches umber, die fich in das Vertrauen der Flüchtlinge einzuschleichen wußten, was ihnen namentlich bei Strube gelang. Am demofratischen Bereine sei im Lande nicht groß gewesen tätigsten unter den Spionen war ein gewiffer Zeiler von die Erhebung vom Mai 1849, die im wesentlichen als man nicht, daß unbewaffneten Bereinen Sinderniffe bereitet Ladenburg, ber manchen ans Meffer lieferte. Als man ihn auf die Bektiche Bolitik su betrachten ist, ware nicht endlich entlarbte und seine Papiere burchsah, fand man eine von elementarer Gewalt ausgebrochen, wenn bas Beffiche I Gin Student namens Dirfc fagte, man wolle nicht diefu- Beff unterzeichnete Legitimation bei ihm. Zeiler fpielte ber nicht augerft probogierend gewirft hatte.

Regierung einige Briefe bon Corbin in Die Sanbe,

Nunmehr erschien am 22. Juli eine Berordnung, bi erden der Stu- 1833 vorgesehenen Strafen bedroht. Nur wenige bemofra Organisationen tonnten sich unter allerlei Berhüllunge Erft als Ende 1848 bic "Grundrechte bes beutige Bolles" verfündet wurden, fonnte eine neue bemofration Organisation gebilbet werben. In § 30 heißt es:

"Die Deutschen haben bas Recht, Bereine gu Bilbe Diefes Recht foll burch feine vorbeugende Magregel befon merben.

Damit war die badische Regierung besavouiert. Bon mußte der große Staatsmann Beff ber Reubilbung fratifcher Bereine rubig zuseben, ohne mit feiner Bolige greifen gu fonnen. Das mag ihm fehr fcmerglich gemefen

Die von Beibelberg nach Reuftabt an ber Saarbt a zogenen Studenten fahen noch immer in ber fro Bfalgerstadt. Da mag mancher Schoppen Reuftabter, heimer, Gimmelbinger, Ungfteiner, Deibesheimer - und m edlen Pfalzer Beine alle hießen - auf bas freie und Deutschland und mohl auch auf die beutsche Republit ftroen worben fein. Befondere Zwifdenfalle find, wie es nicht zu berzeichnen. Rach bem Ericheinen bes Defrets, ba bemofratischen Vereine verbot, icheint fich ber Mufenfohne etwas fagenjämmerliche Stimmung bemächtigt zu haben wollten aber ben Schein bermeiben, als feien fie gu Rren frochen. Gie erffarten beshalb öffentlich, bag für fie m auf ihrem "Ausftand" - wenn man fo fagen barf harren, weggefallen fei; benn fonft mußten ja alle Burger mehr bas babifche Land verlaffen. Und fo zogen fie am 1848 wieder nach Beibelberg. — Diefer Studentenftreif die einzige größere Kundgebung der badifchen alabe Jugend im Jahre 1848. Gine hiftorifche Bebeutung gem Beteiligung ber beutschen Studentenschaft an ber grof bewegung nur in Bien, wo die berühmte afaben Legion gebildet murbe.

Die Gewaltpolitif bes Minifteriums Beff fouf Lande neue und erbitierte Gegner, um fo mehr, ba fie

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

ach alle

checl

heckbü

iser Ue

pets zi laftbark mietet

ur Aufb

mt au

eite 4.

t zum "Ba tte aus ber

n Werte bor

geflagte nach

bruar in das

is der Birts

in biefer Beit

ten, trennter

lad, mo er

April berüh

sbiebstahl im

bamals ber

ở jein Freund Nacht branger

rr ein. Er

in das Schlaf

e er fich eine

Belbbeutel mit

nahm er einen

lus bem Gelb.

nd diefer Die

Grnft bor einer

5./26. April in

befonders grok

e, eine filberr

Mitangeflagte

Einbrecher nod

igten Reng un

Mile pier per

etheftraße Gi

ch nicht möglic

fie in der fo

ins Binber be

diebstahl wiebe

inftieg und

ruf war die G

zu ftehlen. Gel

ehrte die Gesel

tachte Ernst i

end einen Diel

tablen bort ber

den in Pford

Bache hielt,

ichftraße 44 ein

on 13 Pfennio

in der gleid

er Wohnung d

r eine gerin

nun allein

barauf aus be

die Gumme bo

er Polizei fe

mußte die M

wurden die il

eftraft find, be

bie Sanbe, be ür die Flüchtling

Berordnung, du

en im Gefete

bes beutide

neue bemofrati

reine zu bil lagregel besari

uiert. Bon be

leubilbung einer Bolizei

calich gewesen

der Haardi a

in ber fro

euftädter, M

s freie und

e Republif

find, wie es | es Defrets, da

r Musensohne

igt zu haben.

i fie zu Kreus

af für fie m

r besondere

gen darf -

a alle Bürger

tudentenftreil

rifchen afaben

deutung gewa 1 der großen

ite atabemi

Bett schuf fü

mehr, da fie

rf fritifiert

der Auflo groß gewesen.

lichen als

wäre nicht m s Bettiche m

gen fie am

ner — und wi

Bereine au

ige demotra

rhüllungen

ifit es:

naten Zuchth chthaus, Dejage

erhaftete.

nen gleichge

110 Mi.

etteren Ger

Ginbrude

nhändlers w

d zusammer

Tabresbericht der badischen Fabrik= am eleftrischen Thermometer des Desinfeltionsapparates) an eine gemeinsame Desinfeltionsanstalt in Schönau ober Todinau inspektion für das Jahr 1907.

geben den eigentlichen Unfällen famen aber noch bielfach gejundheitsichabliche Ginfluffe bor, beren Folgen Betriebe befanntlich meift nicht als Unfälle im Ginne ber erficherungsgesetzgebung anerkannt werden. Die Bahl for Art bon Unfällen, Die im Berichtsjahre in Baben borgeen find gibt der Bericht nicht an; fie wurde in feinem auch der Birflichfeit entspreechn, da naturgemäß nur die anders schlimm ausgehenden Fälle gezählt würden, die übfetigen Schädigungen ganger Fabrifbelegichaften und fotegorien gar nicht befannt werden, wenn fie nicht bem midierenden Beamten auffallen, oder bon energifchen tern an das Licht der Oeffentlichkeit gezogen werden. Aber on die Bahl der im Bericht angeführten Gingelfalle ber Umitand, daß beren Erörterung nicht weniger als 17 Meiten des Berichts in Anspruch nimmt, beweifen, wie ngebener groß auch in Baben die Beeintrachtigung von Leben Gefundheit ber emfigen Arbeitsbienen, benen Sand und ihren Bohlftand, ihr Unfeben in der Welt berbanten, noch nellenweise geradezu instematisch geübt wird. Der Beerzählt uns Fälle bon Milgbrand, Blattern, Berung durch nitrofe Gase, Benzols, Bleis, Kohlenogyds und Bergiftungen, ferner Beeinträchtigungen durch Staub, alte ber Fußboden, Aborte, burch Defen, Spezialmaschinen, weieben bon bem bem Badereigewerbe, ber Bigarrenrie eigentümlichen schädlichen Ginfluffe auf die Arbeiter. eben wollen wir an diefer Stelle die markanten Borfalle Wifsbrand und Blattern, da fie auch über den Rahmen der finipeffion und des Landes hinausgehende behördliche imen aur Folge hatten, fowie die Pforzheimer Falle, tere ober nicht an diefer Stelle, sondern in einer be jon = jufammenfaffen foll, mas bie Fabrifinfpeftion über Bforgbeim berichtet.

falle pon Milgbrand murden im Berichtsjahre an bier denen Stellen wahrgenommen. In zwei Fällen handelte fig um Uebertragung auf Menschen, im britten Falle murwird die Abwässer einer Gerberei von ausländischen nten fogen. Bilbhäuten, Reime auf unterhalb am Bach meive Bieh übertragen. In dem vierten Falle, dem einer flei-Gerberei des Oberlandes mit fehr primitiben Ginrichm, war durch indische oder chinesische Häute vermutlich eine n des Biebfutters erfolgt, wodurch bei bem Bieh bes erbere Milzbrand hervorgerufen wurde. In den erstgenannbeiden Fällen, in benen es fich um Roghaarfpin. ereien handelte, find nicht etwa nur zwei, sondern immer febrend mehrfach Arbeiter ober Arbeiterinnen erfranft. atlich berlief die Erfranfung eines biefer Arbeiter. In abriten hat die Fabrifinfpektion baraufhin alle in Bemmenden Umftände, insbesondere das Material, beffen und Gerfunft, sowie seine Berarbeitung und die Art ihrer infizierung, ferner die Desinfektionsapparate und die Borei und vor der Desinfektion genau geprüft. Sie ist daju ber geftstellung gelangt, daß im allgemeinen die Desinn gu furge Zeit vorgenommen wird, so daß die festgeten Ballen mit dem Material bon bem ftromenden Dampf enugend durchzogen werden, daß andererfeits aber auch

infektionskessel bezw. die dortige Temperatur von 103 Grad Celfius, nicht aber diejenige im Innern bes Ballens anzeigt. Fabrit, wo der totlich verlaufene Milgbrand vortam, hatte der Reffel nur ca. 80 Zentimeter Durchmesser —, können große Ballen des eingelaufenen Materials nicht gang in den Apparat eingebracht werben; fie muffen alfo vorher umgepadt werden, was nicht nur Staub verurfacht und dabei Milgbrandsporen aufwirbeln fann, fondern die Arbeiter gerade mit unbeginfigiertem Material in engfte Berührung, alfo bireft in Gefahr bringt. Much besteht die Gefahr" - fagt der Bericht - "daß im Drange der Geschäfte die Manipulationen gu umftändlich ericheinen und gelegentlich ein Ballen gang unbeginfigiert berwendet wird." Die Fabrifinfpeftion meint benn auch, bag gerade in diefer Fabrif, wo einer der borgefommenen Milgbrandfälle tötlich verlaufen ift, das Material "entweber ungenügenb ober gar nicht beginfigiert gemejen fein muß"; vielleicht ift bas feftionsatteft verarbeitet murben.

Dieje Falle gaben der Fabrifinfpeftion Beranlaffung, beim Ministerium bes Innern im Intereffe ber öffentlichen Gefundheitspflege und des Arbeiterschutes gu beantragen, baf ber Milgbrand bei Menfchen in die Reihe der burch ben Argt anzeigepflichtigen Rrantheiten eingereiht werbe, weil fonft bie Falle erft fo fpat gur Renntnis ber Behorde gelangen, daß bie infizierten Materialien längft verarbeitet und verichidt worben find. Das Minifterium beabfichtigt, bem Antrage bei der in Ausficht genommenen Berordnung über Befämpfung ber übertragbaren Rrantheiten Folge gu geben. Des weiteren zeigen aber die anderen angeführten Fälle, wie notwendig — der Bericht fagt: "laffen es wünschenswert erscheinen" — es wäre, daß auch die Arbeiter in Gerbereien, bie ausländifche Bilbhaute verarbeiten, wie die Arbeiter ber Roghaarspinnereien und Burftenfabrifen, burch Desinfeftionsvorfdriften reichsgefeslich geren bem Abichlug biefer Artifelferie folgenden Arbeit, die gefdutt werben. Der Bericht fagt, bag eine Desinfektion ber Säute durch Formalinwasserdampf durchaus möglich erscheint.

Die Infettion mit Milgbrand gaben ferner der Fabrifinspettion Beranlassung, den Bollzug der Desinfettionsvorschriften in der Bürfteninduftrie des Biefentals genauer zu überwachen, umsomehr, als schon in früheren Jahren öfters Bergeben gegen die einschlägige auf Grund bes § 120e der Gewerheordnung erlassene Spezialbekanntmachung bes Reichsfanglers vom 22. Oftober 1902 festgestellt worden find. Bei ben Revisionen im Amtsbezirk Schonau murden bann auch wiederum gahlreiche Bergehen diefer Art feft. geftellt. In allen Fallen hatten bie Fabrifanten dinefifche Borften ohne die vorgeschriebene Desinfektion verarbeiten laffen, abgesehen bon anderen zahlreichen Berftogen gegen die Beftimmungen und zwar nicht etwa aus Untenntnis des Gefetes, sondern trot wiederholter Belehrung durch die Beamten der Fabrifinfpeftion und des Begirtsamts, trop Gtrafandrohung und trop gerichtlicher Bestrafung zweier Fabrikanten. Die Fabrifanten gaben fogar ohne Musnahme ruhig gu, baf ihnen bie gefetlichen Beftimmungen recht wohl befannt seien, daß fie aber wegen der Rosten und wegen Fehlens zwedmäßiger Ginrichtungen die Desinfettion unterliegen. Das auf Beranlassung der Fabrikinspektion eingeleitete strafrechtliche Berfahren blieb ohne Erfolg, da nach Abschluß der bon der Staatsanwaltschaft veranlagten Erhebungen die Strafverfolgung verjährt war. Bie es diefe Fabrifanten des Biefentals Teil ungulängliche Desinfektionsapparate treiben, geht auch baraus hervor, daß fie im Bezirk Schönau

gerechnet werbe, da die Rlingel mohl die Berhaltniffe im Des- gu errichten, in Birflichfeit aber - wie fich bei einer weiteren, wegen der langen Berichleppung der Sache von der Fabrifinspektion veranlagten Besprechung am 19. April 1907 heraus-Benn ferner der Reffel des Apparats zu flein ift — in der ftellte — den Beschluß gar nicht ernft gemeint und fich noch nicht einmal mit der Erörterung der allernotwendigsten Grundlagen befaßt hatten. Run ließ die Fabrikinspektion aber nicht loder und, nachdem die Fabrifanten sich dahin erklärt hatten, daß fie, jeder für den eigenen Betrieb. Desinfektionsanlagen herstellen wollten, übernahm fie die rafche Ausarbeitung der Projette, holte auch die notwendigen Offerten ein und besprach fich in einer neuen Sitzung mit den Sabrifanten und dem Bezirfsamt (11. Mai 1907), wobei fich die Firmen gur Aufftellung bon Dampfdesinfettoren nach einem von Auguft Lumtemann in Dortmunb*) vorgelegten Projett, das in bem Bericht ber Fabrifinspettion eingehend beschrieben wird. Sie berfichert, daß die Apparate einfach fonftruiert find und einfchlieflich Montage nur auf 700 Mf. gu fteben fommen, fehr leift ungsfähig find und bedeutend geringere Rosten verursachen, als durch bas auch mit dem in diesem Falle besonders auffälligen Umftand in Rochen des Materials entstehen. Daraus hat fich die borberige Berbindung zu bringen, daß Saare mit ausländischem Desin- Behauptung der Fabrifanten, es "fehlten zwedmäßige Ginrichtungen" nur als ein Bekenntnis ihrer eigenen ichweren Schulb erwiesen. Der Fall zeigt aber auch, wie viel Unheil bon ben Arbeitern abgewendet werden fonnte, wenn eine ausreichende Befetung der Fabrifinfpettion biefer die Möglichkeit gabe, in alle Betriebe oft und regelmäßig so grundlich hineingu leuchten, mit gleicher Zähigkeit auf die Durchführung ihrer Anordnungen zu bestehen.

> *) Es gibt fehr viele Arbeiter, die gut tun, sich dieses Blatt aufzubewahren; sie werden so mancher Ausrede von Fabrikanten und Gemeinbeberwaltungen bamit entgegentreten können.

Beschäftliches.

En gros Julius Strauß, Karlsrube En détail

Raiferftrafe 189, amifchen Berren- und Balbftrage. Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatstoffen, Paffementerien, Spigen, Knöpfen, Weißtwaren, Handschufen, Strümpfen, Kravatten, Fächern 2c. 2c. Ständiger Eingang bon Neuheiten. — Telephon 372. Blufen, halbfertige Roben 2c. febr preiswert!



Erfinder!

Jeder kluge und zielbewusste Erfinder wendet sich stets an uns.

Grösstes Entgegenkommen ür unbemittelte Erfinder. Auskunft und Rat-schläge, eventuell Vervollkommung kostenlos.

Bayers Patent-Büros,

Karlsruhe Ecke Hübschstr. Freiburg. Basel Trier

Roftenfreien brieflichen Unterricht erteilt bie Abteilung für brieflichen Unterricht des Deutschen Arbeiter-Stenographen-Bunbes, Git Frankfurt a. M. Intereffenten an allen Orten Deutschlands erhalten ben brieflichen Unterricht nach genauer Anleitung, schriftlich und toftenfreie Durchsicht Ihrer Arbeit burch geprüfte Lehrer. Beitere Roften als für Borto und Daterialien erwachsen ben Teinehmern nicht. Unfragen find unter Beifügung bes üblichen Portos an Louis Flach, Frant. Bermendung gelangen. Sie hat daher angeordnet, daß die in einen mit der Fabrifinspettion und dem Bezirksamt am furt a. M., Graubengaffe Rr. 35 zu richten. - Bitte undige Desinfektionsbauer erft vom Ertonen ber Rlingel 16. Mai 1906 abgehaltenen Besprechung den Beschluß faßten, ausschneiben, aufheben und unter Bekannten weitergeben.

pflicht Kreuzstrasse I sährt ihren Mitgliedern Vorschüsse auf bestimmte kredite in laufender Rechnung und diskon-Wechsel; besorgt An- u. Verkauf von Effekten gl., Umwechslung von Zins- u. Dividendenneinen u. fremden Geldsorten. Einholen neuer ons- u. Dividendenbogen, Umtausch von Inmsscheinen in definitive Stücke u. dergl., Einssierung von Wechseln, Auszahlung von Wechseln eh allen Plätzen, vermittelt Hypothekenkapital, at auch von Nichtmitgliedern Bareinlagen auf check-Konto unter kostenfreier Abgabe von eckbüchern, auf Sparbuch, auch unter leihser Ueberlassung einer Haussparbüchse und mit er Kündigung, sowie verschlossene und offene ets zur Verwahrung u. Verwaltung unter voller tbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes, nietet in ihrer Stahlkammer Schrankfächer Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, delmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, ater Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Fabrilate mit voller einjähriger Garantie in Swahl von Mf. 65.— bis zu den feinsten Modellen.

Sauds und Fußbetrieb. Komplette Tret-nit Berichlug von Mt. 48. - au.

" Riefen-Auswahl zu konkurrenzlofen Breifen.

der Stellung sucht berlange die "Deutsch ichoner freier Aussicht für 10 M. dicht monatl. so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. bergmann u. Co., Radebeul dein gut möbl. Zimmer mit 1 ober so. Bergmann u. Co., Rade

Keine Zerstörung der Wäsche



keln Angreifen der Faser ist bei Be-Waschmittels

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

:: Alleinige :: Henkel & Co., Düsseldorf

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

1312



elteste größte Kinderwagenfabrif Sachsens und nzige deutsche; welche direkt m. familien arbeitet untsonst buntfarbigen Orachkatalog* Unen fenderiff Julius Tretbar, Grimma

finden dauernd Arbeit zum Stundenlohn von 44 Pfg., im Ukkord mehr bei

Wilh. Uhlmann, Granitwerke, Riehen bei Bafel.

Frauerhüte aus la. Crêpe, nur eigenes Fabrikat,

Braufkränze Brautschleier. Grosse Auswahl.

Trauerschleier

Billige Preise. 2883

S. Rosenbusch

137 Kaiserstr. 137.

IX. Pfälz. Lotterie I.Ser. z. Hb.d. Pferdezucht etc. Lose à 1 Mark nur 25000 800 Gev. L. W. 12000 7000 ne 5000 Bar Geld n. Massgabe d. Verlosungsbestimmuegen. Ziehung 6. August 1908. General-Agentur 3882

Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. extra) empfehlen in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15 Lotteriebank Karlsruhe, Kaiserstr. 56, E. Wegmann, Waldst. 15

Möbel-Einrichtung.

beftehend aus 2 polierten aufgeichlagenen fompletten Bettea mit Federbetten, 1 Rachttijd mit Marmorplatte. Baichfommobe mit Marmorplatte, 1 Chiffonier. 1 Bertitow, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Divan, 1 Trumo, 1 Spiegel, alles vollständig neu, ift billig gu verfaufen. Sanbler berbeten. Raberes Berrenftrage 5, 1.

NB. Die Möbelstüde werben auch einzeln abgegeben. 3177

Meine Mama

welche mir eine reine, weiche hant und ichonen, garten, ichneeweißen Teint berichaffen will, wäscht mich nur mit ber

Buffermilch-Seife

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Vereinigte Arbeiter-Gesangvereine Marisruhe.

Am Samstag den S. August, abends 81/2 Uhr beginnend, im

Stadtgarten Sommernachtsfest.

Gesamtchöre der vereinigten Vereine.

= Instrumentalvorträge =

ausgeführt von der gesamten Kapelle Hoffmann.

Grosses Kunstfeuerwerk. Lampionpolonaise. === Tanz.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner unserer Sache

sind zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Die Zahl der Teilnehmer, die im Stadtgarten zugelassen wird, muss mit Rücksicht auf die Abonnenten des Stadtgartens eine beschränkte sein. Es ist deshalb notwendig, dass sich jeder unserer Teilnehmer rechtzeitig in den Besitz eines Programmes setzt, das zum Eintritt berechtigt.

Vorverkauf der Programme bei den Gesangvereinsvorständen, Gewerkschaftskassierern, sowie Möhrlein, alte Brauerei Heck, Kaiserstr. 13.; Auerhahn, Schützenstr.; Schaufelberger, Rüppurrerstr.; Eiche, Augartenstr.; Palme, Lessingstr.; Rheinkanal, Mühlburg; Arbeitersekretariat, Kurvenstr. und in den Zigarrenhandlungen Kurzmann, Rüppurrerstr. und Kehret, Schützenstr.

Das Festkomitee.

Bei schlechter Wifferung findet das Fest 8 Tage später staft.

Brauerei F. Hoepfner · Karlsruhe

empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen

kager- und Exportbiere hell und dunkel

in Quantitäten pon 20/1 und 20/2 Flaschen sowie in Sebinden.

Grofies

Tanzvergnügen

bei gut befestem Orchefter.

Bu gehlreichem Besuche labet freundlichft ein

Fritz Möhrlein.

Prima

garantiert naturrein, per Liter von

empfiehlt die

Spanische Weinhandlung

Schillerstr. 23 Lessingstr. 29 Rheinstr. 45

Durlacherstr. 38 Rüppurrerstr. 14 Durlach: Hauptstr. 32

Bruchsal, Pforzheim und Baden.

Den Fortbildungennterricht betreffend.

Rach § 2 bes Gefetes bom 18. Februar 1874 find Eltern, find unentgeltlich geöffnet in ber Sonntag, 2. Aug., nachmitt. 4 Uhr Arbeits- und Lehrherren berpflichtet, Die fortbilbungefculpflichtigen Kinder Lehrlinge, Dienstmädigen u. s. w. zur Teil-nahme am Fortbildungsunterrichte anzumelben und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungsschulpslichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpslichtigen Alters.

Buwiderhandlungen werden mit Gelbbuge bis gu 50 .A

Fortbildungsichulpflichtige Dienstmäden, Lehrlinge ufm., die bon auswärts hierher tommen, find fofort angumelben, ohne Rildficht darauf, ob dieselben schon in ein festes Diensts ober Lehrverhältnis getreten oder nur versuches oder probeweise

> Das Reftorat: Dr. 2. Gerwig, Stadtichulrat.

¢ಯಿನುಯನು ಬರುಗಳನ್ನು ಬ

Durlach. Gasthaus 3. Blume

Telefon 24.

- Empfehle fortwährenb
 - ff. Schintenwurft, Lhonerwurft,
 - Prefitopf,
- Frantfurter Leberwurft, Franffurter Griebenwurft,
- Schinfenroulade,

Schinfen roh und gefocht.

Spezialität:

Blumenwürfte, Bodwürfte, Tleifchwürfte, Bratwürfte.

Triedrich Mannherz

Megger und Gaftwirt.

CONTROL CONTROL

Lesiingstraße 40.

Bringe meine Birticaft in empfehlende Erinnerung. Be Stoff Moninger Bier, reine Weine, falte und mo

Ferd. Schmitt.

Durlach Ulittaastiich

gut und fraftig, bei maftigem Breis, in und anfer Abnement empfichlt

Mannherz, zur Blume Menger und Gaftwirt.

vandelsichule.

Um 7. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jah Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er derfall solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet (Hauptsächer) und solche, deren Besuch nach Bahl statifin kann (Bahlfächer).

Die Dauptfächer find:

12. Majdinenschreiben

Speifen, fchattiger Barten.

Sandelstunde Raufm. Rechnen 1 Stunde wöchentlich 4 Stunden

3. Buchführung (einfache, bopp. 4. Raufmännische Morrefponbeng u. Rontorarbeiten

Sandels= u. Bechielrecht Stunde 6. Handelsgeographieh 11/2 Stund 7. Bolkswirtschaftslere 11/2 "8. Schönichreib. u. Rundschrift 1 Stunde 11/2 Stunden

Die Bahlfächer find: 9. Stenographie 2 10. Französische Korrespondenz 2

und die nötigen lebungsft Augerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Beluderin die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner ber unter 1 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu

Anmelbungen werben an unterzeichnete Stelle erbeten. Karleruhe, ben 25. Juni 1908.

Der Porfand der Abtrilung I des Bad. Frauenverein Gartenftrafte 49.



3

ととうとうとい

Telefon 24.

Uhren-Reparaturwerkstät

Reparaturen an Wand- u. We Regulateur, Tafchenuhren, Spielb Bwider, Brillen uim. werden ! gut und billig gemacht bei

W. Eckert, Uhrman

20 Marienftrafe 20 beim Apollotheater.

Reparaturen werben burd Perfonal abgeholt und wieber

des Vereins Volksbildung

Schützenftr. 35 12-2 und 6-10 Uhr, Sonntags 10 30 Zeitungen und 70 Zeitschriften liegen auf. Zähringerstraße 100 10-10 Uhr Berktags, 10-13 un Uhr Sonntags. Ausliegend 50 Zeitungen und 70 Zeitsch



1/2 H Paket 15 Pfg.

LANDESBIBLIOTHEK

it bon ba l

ehen gege - Bon bi Mus D ne Notiz il nd teilte m

otiven repo lebeitern f afdine au ner Stund

ig und Bez heter Geite

Thre Mus

dürjen wei llen, wer vo ine blasse Ab btische Anla

Seite 6.

erung. Pei

ch mitt.

anfier Abon

Blume

rein.

beginnt i

Er gerfall

verpflichtet

öchentlic

Lebungsftun

ber unter 1-

Fächern gu

Franenvereins.

werkstätt

nd= u. Weduh

i werden be

, Uhrmann

rafie 20

theater. -

en durch m

ind wieder

ung

nädlichen

tandteile

iitte

ren, Spiell

tabt.

le erbeten.

h Beluche

twirt.

e.

Hodeg

n 6 Monaten Buchthaus, Renz zu 2 Jahren 7 Mothaus, jeder gu 5 Jahren Ghrberluft und Schmieder ren Gefängnis, abzüglich ein Monat Unterfuchungshaft.

Badische Chronik. Ettlingen.

Motung! Wir machen bie Genoffen auch an biefer Stelle bie heute Abend ftattfinbenbe Berfammlung bes Gogialafratifden Bereins aufmertfam.

Briefswaldfest. Wir erfuchen die Parteigenoffen, welche Brunmettersbacher Begirtswalbfeft teilnehmen tonnen, Sonntag bis längstens 1 Uhr bei Traut einzufinden, nit bon ba ber Abmarich gemeinfam erfolgen fann.

Arbeitgeber-Terrorismus. Frifeur Jager bier fündigte arbeiter die Entlaffung an, falls er nicht ans ber Freien verfdaft austrete; bicfer hatte fo viel Chrgefühl und zog bie fateit por und hat damit feiner Charafterfestigfeit utes Beugnis ausgeftellt. Die Arbeiter möchten wir bitten, biefem Borfall bie Ronfequengen gu gieben. herr Sager etroft benjenigen fleifig ben Bart fcaben, bie mit feinem hen gegen ben Wehilfen einberftanden find.

Bon ber Albtalbahn. Die "Pforzheimer Freie Breffe"

Mus Dietlingen. Der "Bolfsfreund" brachte unlängft ine Rotig über Arbeiterentlaffungen bei ber Albtalbahn, a teilte mit, bag nur bas Rotwendigfte an ben Dampflototiven repariert werden dürfe. Dieser Tage blieb nun ein beitergug auf ber Strede nach Bforaheim fteden, weil Rotomotive (bie größte der Bahn), fich mit den entlaffenen ebeifern folibarifd erklärte und "ftreifte". Gine andere idine aus Bröhingen mußte beigeschafft werden und mit er Stunde Berspätung landete man in Pforzheim an. Ber 10 Bf. die Stunde beträgt?

Die Strede felbft befindet fich in einem fehr verwahrloften tonde. Tropdem foll, wie uns gefagt wird, der Bahnmeister meitere Mann entlaffen. Will die Auffichtsbehörde zuwarten, as die Katastrophe da ift und die Gesellschaft weiter "ariten" und bas Publifum ausbeuten laffen? Es ift uns absolut unverständlich, wie der Herr Gifenbahnminister, tropdem ber Betrieb und die Bermaltung ber Privatbahnen befannt berübt gu haben bem Bolfe noch mehr folden bolfswirtschaftlichen Unfug burben will. Wann aber ermannt fich das Bolf und die Sammer gegen biefes "Shftem"?

bruchsal.

- 3u bem gespannten Berhältnis zwischen Stadtbermalng und Bezirfsamt wird uns von geschätzter und wohlunterter Scite folgendes geschrieben:

ite Ausführungen in Mr. 174 bom 29. bs. Mts., über ben hen Konflikt zwischen Militär- und Stadtverwaltung hier, ürfen wesentlicher Richtigstellung. Zunächst ift bie Bemg, daß infolge bes Berhältniffes zwischen Stadtvermalund Bezirksamt - "zwei Umtsvorstände bas Feld räummufiges Gerebe. Gine folche Behauptung fann nur aufwer von den tatsächlichen Verhältnissen und Vorgängen blaffe Alnung hat und ber Stadtberwaltung einen Ginfluß igt, den fie nicht hat, naturgemäß nicht haben fann und felbst n fie ibn hatte, verftandigermaßen nicht in diefer Weife

anwendung bringen würde. Bur Sache selbst ist nur soviel richtig, daß für militärische wide einige Tage hindurch ein städtisches Gebäube, sowie iche Anlagen in Benützung genommen wurden, ohne daß die waltung auch nur eine Anzeige erhalten hätte. Unift aber, daß der Oberbürgermeister "flugs" durch einen ergeanten dem Regimentstommandeur die Raumung dases aufgab. Richtig ist vielmehr, daß nach mehrtägigem arten der bei den Uebungen diensttuende Offizier höflichst aufmerkfam gemacht wurde, bag die Benützung ftabt. tuns an die Bustimmung des Gigentümers gefnüpft sei und gebe anheim, folche noch einzuholen. Diefe Eröffnung i swar zunächst nicht besonders freundlich aufgenommen su fein, Tatsache ift aber, daß die Militärbehörde die ng der Stadtverwaltung nachträglich als zutreffend nt und die Unterlassung einer Zustimmungseinholung nerkennenswerter Beise entschuldigt hat. Damit erledigt uch der angebliche Hinweis auf die Wehrordnung, welche berftändlich der Militärbehörde feinerlei Rechte einräumt, es Eigentum nach Gutbünken in Besitz und Benützung zu

Dieje ziemlich unwichtige Angelegenheit aufgebauscht und, weise geschen, zum erwünschten Anlag ebenso törichter gehäffiger Anfeindungen gemacht zu haben, ift bas Berber hier zu besonderer Birtuosität ausgebildeten Standalmahjucht. Aeußerft beschämend aber ift es, daß die Miliborbe burch ihr Berhalten bas Recht ber Wahrung städtischer fen beffer murbigte, als eine gemiffe Burgericaft, bie nicht erfennen fann ober will, wo die Bertretung ihrer niereffen liegt.

Rastatt.

Bur Gewerbegerichtsfrage. In ber am Donnerstag, Juli, stattgefundenen Bürgerausschuffibung wurde u. a. 4 bas abgeanderte Ortsftatut jum hiefigen Gemerbeericht genehmigt. Da nun bon allen Inftangen die erfor-Benehmigung erteilt ift, liegt es nur noch an unseren abrateen, die exforderlichen Borarbeiten in Angriff zu nehm, damit endlich ber Wunsch der Arbeiter erfüllt wird und chgesehten Termin (1. Oftober) bas Gewerbegericht in tritt. Bir find zwar in Bezug auf soziale Ginrichtungen bas Schnedentempo unferer Gemeinderäte gewohnt, aber zur 8 eines Gewerbegerichts brei Jahre zu "erwägen", das bon icon mehr als genug.

Baden-Baden.

Die Bürgervereinigung beschloß eine Eingabe an die demmer um Nevision des Bermögenssteuer-Gesetes.

Freiburg.

Defchaftsbericht ber Sandwerferfammer Freiburg erfchenen, dem wir nachstehendes Stimmungsbild ent-Der Bericht fagt u. a .:

n Freiburg war der Geschäftsgang im allge einen gufriebenftellend, in einzelnen Gewerbebefriedigen berbaltniffe fur die Bau- ftellung zu. Die Angeklagten hatten im September, b. 3. je drei Operette "Blaubarth" wiederholt.

guführenben behördlichen Arbeiten an auswärtige Unternehmer vergeben wurden. Gine Bereinigung beschwert sich bitter, daß bei öffentlichen Arbeitsvergebungen das nötige Entgegenfommen gemiffer Behörben mangle. Gin erfpriegliches Zusammenarbeiten ber Kollegen werbe vereitelt, indem die arbeitvergebende Behörde in der Regel diesenigen unterftute, die ben organifierten Sandwerfern in ben Ruden fallen. Die Bemühungen ber Sandwerter, biefe Hebelftanbe gu beseitigen, seien stets ergebnissos verlaufen, ba jede Stelle ihre Unichuld beteuert, die Borfprechenden bon einem Organ jum andern bermeife und auch an maggebendfter Stelle ftets nur troffende Borte gu bernehmen feien. Digbilligende Meugerungen fielen auch über Architekten hinfichtlich ber Art ber Bergebung bon Arbeiten für größere Privatbauten."

- Der 4. Rreis, Gau 5 (Breisgau) bes Deutschen Athleten-Berbanbes beranstaltet am 16. August auf bem Felbberg ein Bergfest. Aus dem Programm ist hervorzuheben, daß die Wettfämpfe aus einem Dreikampf im Weitsprung ohne Brett 100 Meter-Laufen und Gerwurf, fowie einem zweiten Dreifampf im Rugelftogen, Distuswerfen und Speerzielwerfen beteben und daß die Uebungen nach ben Bestimmungen bes D. A.B. für Leichtathletif stattfinden. Jeber Ronfurrent, melder bie borgeschriebene Punktzahl erreicht, erhält einen Gichenlaubfrang mit Schleife. Augerdem tommen eine Angahl bon Berigegenständen gur Berteilung. Der Ginfat beträgt 1 Mt. Melbeichluß unwiderruflich am Samstag ben 9. Auguft.

- Wegen Ruhefibrung mußten in vorgestriger Racht bon der Schutzmannschaft 11 Studierende, 1 Raufmann und 1 Photograph zur Anzeige gebracht werben.

Man fieht, die "Mufenfohne" ftellen einen gang netten Prozentfat ber Anzeigen wegen Stanbalierens.

Belt-Rinematograph, Raiferstraße 68. Das neue Broift nun den 8-400 Arbeitern den Lohnausfall, ber bis zu gramm vom 30. Juli bis 5. August bringt wiederum eine Reihe neuer hochinteressanter Sujets aus den verschiedensten Gebieten, u. a. zwei interessante Reisebilber. Bervollständigt wird bas reichhaltige Programm durch zwei fcone Gingbilber, eine Reihe humoriftischer Films und die Ginlage "Rennen in hamburg-horn", einen fportlich hochintereffanten Film.

- Berhaftet murbe hier ein Schreiner aus Cersges, ber verbächtig ift, am 28. Juni b. 3. in Luttingen einen Morb

Jillingen.

- Arbeiterlos. Auf ichredliche Beije ums Leben fam bier heute Nacht ber 30 Jahre alte Brauereiarbeiter Franz Dolliched in der Torbrauerei B. Riegger. D. fturgte bom zweiten Stod ber Brauerei auf die Strafe, wo er bewußtlos richtliche Untersuchung in diesem Falle wäre sehr wünschenswert.

- 3. S. Konfumverein. Das Gewertschaftsfartell bier bezeichnet nach einer Erklärung in den hiefigen Zeitungen die unter Gib gemachten Aussagen bes weiter bernommenen Beugen Schreiner Emil Ragele in ber Rlagefache Runer gegen Konfumberein als unwahr. Nägele behauptete u. a. unter Eid, daß das Kartell einen Prehausschuß habe und er in demselben Kartell zweiter Borftand gewesen sei. Es gehört boch eine Frechheit dazu, folche Unwahrheiten unter Gib zu befraftigen, wie folches von bem in lebter Zeit be-rühmt geworbenen Zeugen Nälele geschah. Für ben Gen. Kuner find günftige Aussichten borhanden, ben Prozes zu gewinnen.

Furtwangen.

Achtung! Wir feben hiermit die Barteigenoffen in Kenninis, daß am Montag, 3. August, abends 8 Uhr, im Lotale Enamann eine Barteiberfammlung ftattfindet, in melder Barteifefretar Gen. Engler bon Freiburg einen Bortrag halten wird. Wir ersuchen bie Barteimitglieber, fawie Bewerkschaftskollegen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen; auch Bolfsfreundlefer haben Zutritt.

— Unfer Konsumverein hat fich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder gut entwidelt, ba sowohl an Mitgliedern, wie am Umfat ein schöner Fortschritt zu verzeichnen ift. Der Um-

Alfo, Barteigenoffen und Gewertschaftstollegen, erscheint Mann für Mann am Samstag im "Grünen Gaal"; muntert die fernstehenden Rollegen und Genoffen zum Beitritt auf, damit es bem Konfumberein gelingt, fein gestedtes Biel zu erreichen. Wir haben noch eine Riesenarbeit zu leisten, bis wir soweit sind, und hierzu braucht unfer Berein die Mithilfe jedes Gingelnen.

Singen.

sich. So gibt er jest wieder folgendes bekannt:

"Bom Grundftud bes "Burggeift Boppele" murben am Mittwoch Nachmittag bon ben Organen ber Bolizei wiberrechtlich weggenommen und in polizeilichen Gewahrfam nach Singen abgeführt: ein Schantkellner, ber Freibicr ausgeben follte, ein Bierausschank-Automat, 10 Gartentische, 60 Gartenftuble, 1 Mlaiche Roblenfaure, 1 Roblenfaurereduzierbentil mit Finimeter, 2 fomplette Spphonhahnen, 2 Fag Bier mit 97 Liter Inhalt, 8 Tifchplatten und 6 Bante, 9 Tifchbante, 1 Reflameschild, 9 Meter lang, 8 Meter hoch, 177 4/10 -Liter-Gläser, 11 Teller, 10 Gabeln, 10 Messer, 2 Tropfbleche, ein Abtropfblech, 1 Bierblech, 2 Gummischläuche und 1 Biertrug. Die Fortfetung des Bierausichants ift infolgebeffen unmöglich geworben. August Auer, polizeilich abgesetzter Birt."

Waldshut.

- Unglaublich. In Beamtenfreisen ergählt man fich, bag ein hier befchaftigter, in Ehren im Staatsbienft ergrauter Beamter fürglich bon feiner borgefetten Behorbe mit 5 Mf. gestraft worben fein foll, weil er in seinem Rrantheitsurlaub, ben er gu Spagiergangen benutte, einmal furge Beit gur Lofdung feines Durftes ein Birtshaus besucht habe. Gute Freunde follen den Mann denunziert haben. Es ift taum anzunehmen, tag beshalb jemand gestraft werben fann, wenn er trop Rrantheit einmal ein Glas Bier trinft.

Lintenheim, 30. Juli. Gine Anflage megen Ber gehens gegen das Bein- und Nahrungsmittel- *Stadtgarten-Theater. Heute Samstag gelangt die seinerichtes 1907; von Ansang Januar ab kann nur von geset zogen sich die Birte Karl August Rit und Karl Bils zeit verschobene Operette "Die schöne Helena" zur Aufführung. mittelmäßigen Geschäftsgang gesprochen werden. heln Bohlfarth aus Linkenheim infolge strasbarer Weinher- Worgen Sonntag wird ie mit so großem Ersolg aufgesührte

handmerter. Geflagt wird, bag bie wenigen, noch aus- | Beniner italienifche Trauben bezogen. Den Gaft, welchen fie aus benfelben gewannen, bermifchten fie berart mit Buder und Waffer, daß fie ftatt etwa 300 Liter Wein, den die Tranben ergeben hätten, zirka 500 bis 600 Liter erzielten. Den auf biese Beife gestredten Bein berfauften fie in fleinen Mengen als italienischen Traubenwein. Die Straffammer Rarlsruhe erfannte geftern gegen jeben ber Ungeflagten auf 450 Df. Belb.

* Aus bem Albtal, 31. Juli. Die neue Automobil. Omnibusberbindung bon Bilbbad über herrenalb nach Baben-Baben findet fo ftarten gufpruch, daß noch ein weiterer Wagen mit 23 Gipen in Dienft geftellt werben mußte.

* Norbrach, 1. Aug. Wegen Sittlichfeitsver-brechens wurde in Freiburg ein Maler von hier verhaftet.

* Borrad, 31. Juli. Der Ingenieur Schoberth bon ben fübbeutichen Granitwerfen fturgte auf ber Station Ranbern beim Aufspringen auf einen fahrenden Bug ab und wurde ge-

* Ihringen, 31. Juli. Die Bemeinde hat aus der biesjährigen Kirschenernte rund 60 000 Mf. gelöft. Der Durchchnittspreis pro Zentner galt 12—18 Mt.

* Ebingen, 31. Juli. Begen Unterfclagung wurde der Rechner der hiefigen Orisfrantentaffe, Gaftwirt Boll, verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Schwehinren eingeliefert. Bisher wurde ein Fehlbetrag von über 1800 Mt. festgestellt.

Hus der Kesidenz.

Karlsruhe, 1. Aug.

Seltsame Stiftung.

Bir lefen im Stadtratsbericht:

Der Oberbürgermeister teilt mit, daß ihm bon einem nicht genannt fein wollenben Mitburger Schulbverfchreibungen ber Stadt Rarlsrube im Rennwerte bon 100 600 Mt. nebst dazu gehörigen Binsscheinen ufw. als Schenfung an bie Stadtgemeinde mit ber Beftimmung übergeben worden feien, daß die bis gum 31. Dezember 1910 laufenden Binfen diefes Rapitals zur würdigen Inftanbfetjung der Dienftwohnung bes Oberbürgermeifters im Saufe Fichteftrage Rr. 1 und fodann bas Rapital felbft gur Dedung bes Antaufspreifes biefes Haufes zu berwenden ift. Der Stadtrat nimmt biefe bochherzige Zuwendung mit dem Ausbrude wärmften Danles an, und beschließt, die Staatsgenehmigung hiezu zu erwirten."

Man fann es an fich begrüßen, wenn bermögende Burger der Stadtkasse finanzielle Zuwendungen machen. Aber im vorliegenden Falle ift das Motiv des Spenders doch liegen blieb und auf dem Bege zum Krankenhaus ftarb. Ge- ein recht eigenartiges. Er will mit den überwiesenen richtliche Untersuchung in diesem Falle wäre sehr munschenswert. 100 000 Mt. der seinerzeit ob des Ankaufs der Oberburgermeistervilla in der hiesigen Bürgerschaft entstandenen Opposition die sachliche Grundlage entziehen. Es ist ihm gunächft darum zu tun, herrn Oberburgermeifter Siegrift aus der Schuflinie gu ruden. Run find wir die letten, welche eine städtische Angelegenheit, wie die Erwerbung des Hause in der Fichtestraße, zu einer persönlichen stem-peln. Und gerade deswegen meinen wir: Lediglich zur Niederdämpfung des Unwillens der Steuerzahler brauchte eine solche Stiftung nicht gemacht zu werden. Lag dem besitzenden Mitbürger zunächst das Wohl ber Bevolferung am Serzen, dann brauchte er nur zu bestimmen: Ich spende 100 000 Mt., sie dürsen aber nur Berwendung finden zu einem Luft- und Sonnenbad!

Damit hätte er sich den Dank der gesamten Steuer-zahler erworben. Die jetige Berfügung des Spenders läßt nicht die große Freude in der Bürgerschaft zum Ausbrud kommen, wie fie der Stadtrat glaubte in feinem Bericht feststellen au muffen.

Reine Eleftrifche für die Gubftadt.

Der Stadtrat teilt mit: Das vom Straßenbahnamt vorgelegte Brojett der Südstadtlinie der Straßenbahn durch die Rüpurrerstraße bis zur Nebeniusstraße ergibt, am Umjas ein jadoner Forijaktit zu berzeichnen ist. Der And bag einschließlich der Berbreiterung und Pflasterung der Mart erhöht, sodaß derfelbe jest beinahe 160 000 Mart beträgt. Aus Nähere werden die Mitglieder in der Generalversammlung erfahren. Es ist daher für jeden einzelnen von Interesse, dort hätte die Stadtfasse jährlich zirka 43 000 Mt. für diese zu erscheinen. Bei dem wegen der Eisendahnschranken an der Rüppurrerstraße notwendigen Umsteigen erscheint dem Stadtrat die Ausführung der ganzen Linie mit einem folden Roftenaufwand gurzeit noch nicht gerechtfertigt. Es follen vielmehr junächst gur Berlängerung der Gleisftrede der Strafenbahn in der Rriegftrage bis jum Dedelssohnplate 72 950 Mt. beim Bürgerausschuß angesorbert werden. Gleichzeitig wird das Straßenbahnamt beauftragt, wegen Ginlegung von Gleisen in der Rapellen-— Bom "Burggeift Boppele". Der Birt Auer zieht noch straße mit der Siddeutschen Eisenbahngesellschaft, insbeimmer durch seine Inserate die allgemeine Ausmerksamkeit auf sondere wegen der Kreuzung in der Kriegkraße. ins Be-

"Burzeit ist der Kostenauswand noch nicht gerechtser-tigt!" Damit schlägt der Stadt noch nicht gerechtser-Soffnungen der Gudftadtbewohner ju Boben. fteben es gewiß, wenn der Stadtrat die Rentabilitätsfrage in gewiffenhafte Erwägung zieht, aber uns dunkt ber herausgerechnete jährliche Zuschlag von 43 000 Mf. zu hoch. Die Gudftadt umfaßt gurzeit fast 30 000 Ginwohner; ber Bertehr auf der Stragenbahn wurde gewiß ein giemlich erheblicher werden. Sollte sich da nicht der städtische Zu-

schlag von Jahr zu Jahr verringern?! Der jetige Beschluß des Stadtrats läuft auf eine Sinausichiebung der Ausführung des Projekts um mindestens 5 Jahre hinaus. Im Jahre 1813 foll ber neue Bahnhof fertig werden; erst dann fällt auch der Uebergang in der Rüppurrerstraße. Bor dieser Zeit gedenkt ber Stadtrat die geforderte Linie nicht auszuführen. Begreiflich, daß sich unter solchen Umftanden farter Unwille ber Substadtbewohner bemerkbar macht. Mit diefem "Erfolg" ihrer vielen Bemühungen haben sie nicht gerechnet.

* Der Gefangverein Bruberbund halt morgen im Sarbtwald bei Bahnwart Seiler fein diesjähriges Baldfest ab. Soffentlich ift ibm ber Bettergott diesmal freundlicher gefinnt, wie an bem zuerft geplanten. Die Bereinsleitung bat alle Borbereitungen getroffen, um bas Balbfest gu einem guten gu geftalten und mare bem Berein ein gablreicher Befuch gu gonnen.

gramm vom 30. Juli bis 5. August bietet eine Fülle neuer intereffanter Sujets. Erwähnt sei noch, daß die Gesellschaft das Institut mit neuen, außerordentlich bequemen Rlappseffeln verfeben hat, um ihren Besuchern ben Aufenthalt im Institut fo angenehm wie möglich zu machen.

* Sport. Um fommenden Sonntag, nachmittags 5 Uhr, fpielt der Beiertheimer Fußball-Berein im Berbandsfpiel gegen ben Fußballflub "Bieber" um die Meisterschaft von Gubbeutschland und burfte das ein recht intereffanter Rampf merben, ba sich zwei gleichwertige Gegner gegenüberstehen und man auf den Ausgang allgemein gespannt ift. Zum erstenmal ift es bem Beiertheimer Fugball-Berein bergonnt in ber Entideibung um die Berbandsmeisterschaft mitzuwirken und burfte fich ber Gang gum Sportsplat am Beiherwald reichlich lohnen. 144 Uhr, spielt Beiertheim II gegen "Frankonia" I-Durlach. Borverfauf bei Friederich, Zigarrenhandlung, Stefanienbad.

* Das Diabolo-Spiel, das geftern in den Abendftunden auf bem fogen. "Engländerplat" in ber Moltfeftrage bor fich ging, hatte eine große Zuschauermenge angelockt. Die gastierenden Franzosen bewiesen durch ihre Spiele, in welcher Beise bas Diabolo-Spiel fich gur Kunft entwideln tann. Das Werfen ber Spielgegenstände auf eine Länge von etwa 100 Meter ift hier noch nicht gefehen worden. Um 6 Uhr mußte das Spiel wegen zu großen Andrangs der Zuschauer abgebrochen werden.

Heberfahren ließ fich auf ber Bahnlinie Magau, in der Nähe ber Dragonerkaferne, eine Frau im Alter bon etwa 50 Jahren. Heute morgen 5 Uhr fand man fie, schwer verlett, auf dem Bahnkörper und ichaffte fie ins Rrantenhaus. Gie burfte dwerlich mit bem Leben dabontommen. Namen und nähere Berhältniffe hat man bis jest nicht zu erforschen bermocht.

* Am hiefigen Sauptbahnhof tam einer Dame ein braunlebernes Sandtafchen, enthaltenb: eine filberne Damenuhr, Salstette und berschiedene Toilettengegenftande im Gesamtwerte

bes hiefigen Hauptbahnhofes ein fcmarzlebernes Sandtafchen mit für 340 Dollar Scheds gu 10, 20 und 50 Dollar, ausgestellt mit bem Gedanken einer Reich swein fteuer von der Bank Bee-Hive in Sakramento auf den Namen Johanna "Zierde" der Reichsfinanzresorm vertraut macht

* Welt-Kinematograph, Raiferstraße 133. Das neue Bro- | Schmitt, eine golbene Damenuhr, eine golbene Gurtelfchnalle ein Freimaurer-Schweftern-Loge-Emblem (Rabel), berichiebenes amerifanifches Gelb im Gefamtwerte bon etwa 1800 Mf. geftohlen.

neues vom Cage.

Berlin, 1. Mug. Gin Giferfuchtsbrama. bas mit dem Tode der beiden Beteiligten endete, hat fich gestern Abend im Norden Berlins abgespielt. Ein Rosentalerstraße 18 wohnender Mann fehrte gestern angetrunten nach Sause und machte feiner Frau Borwurfe, daß fie mit einem anderen Manne ein Berhältnis habe. Hierauf hörten Hausbewohner zwei Schüffe fallen. Als die Wohnung geöffnet wurde, stellte sich heraus, daß die Frau durch einen Schuß in den Kopf schwer verlet war. Der Mann hatte sich dann gleichfalls eine Kugel in den Kopf geschoffen. Beibe sind an den Berletzungen gestorben.

Die Verheerungen im Zillerthal

find ungeheuer. Zahlreiche Säufer find eingefturgt, mehrere dem Einsturz nahe. Die Zahl der Berunglückten beträgt, soweit bis jest festgestellt ift, insgesamt 22. Bier Leichen sind geborgen. Ueberallher werden ichredliche Gingelheiten gemelbet. Im inneren Teile der Täler find teilweise gange Gebiete verschlammt. Eine umfassende Rettungsaktion ist eingeleitet. Bon auswärts werden Pioniere herangezogen. Soweit sich die Situation übersehen läßt, ist biese Ratastrophe die furchtbarste, die seit Men-schengebenken Tirol heimgesucht hat.

Letzte Post

Eingemeindung von Lichtental.

Dem badischen Landtage ist gestern der Gesetzentwurf über die Angliederung von Lichtental an Baden-Baden zugegangen.

Gine Weinfteuer.

Die in Maing erscheinende "Beinzeitung" beröffent Am 30. vor. Mis. wurde einer Dame auf dem Bahnsteig II licht in fetter Schrift: Aus wohlinformierter Quelle vernehmen wir, daß man sich im Reichsschatzamte tatsächlich Greie Beier.

Dresben, 31. Juli. Das Gadif. Juftig-Min bermeigert der "Dresdener Bollszeitung" die Im die Anfrage, ob das Austiz-Ministerium sich gegen gnadigung der Grete Beier ausgesprochen habe. Gin katholifcher Geiftlicher als liberater Reid fandidat.

Ludwigshafen a. Rh., 31. Juli. Dem "Pfalzer wird aus Minchen gemeldet: Der fatholije Eremmel aus Bolksbach wird von liberaler die Reichstagsfandidatur im erften pfalgifchen oder für die Landtagsfandidatur Raiferslautern ichlag gebracht werden. Aus liberalen Kreisen m

Vereinsanzeiger.

Rarleruhe. (Gefangberein "Laffallia.") Morgen G fammenfunft beim Gartenfest "Freundichaft Bahnhof-Hotel.

Durlach. (Sozialdem. Berein.) Beute Samstag W 9 Uhr, Mitgliederversammlung im "Schwanen" nung: Stellungnahme gur Generalberjamm Breifes, Bahl ber Delegierten. Bir erfuchen bie zahlreich zu erscheinen. 3520 Mue bei Durlad. Die Genoffen treffen fich Conntag "Schwanen" jum Waldfest in Grunmettersbach.

punit 2 Uhr. Bell a. S. (Sozialbem. Berein.) Camstag ben 1. 2 natsversammlung im Bereinslofal. Bahl eines

fitenden; zugleich Abichied des bisherigen. Briefkasten der Redaktion.

G. S. Bir merben bie Ginfendung feilmeife jum

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats A. A., Durlady. Seilig ift bas Gigentum und feien nur ein paar Johannisbeeren, an benen 3hr Giabel fich felbst gelabt hat, ohne baran ein Gigentumsrecht Bahlen Sie die Ihnen zur Strafe aufgebrummte Reich sonft werden die Johannisbeeren noch teurer.

Möbel Zimmer-Einrichtungen Grosse 📰 Preisermässigungen 🚟 mmstr6 auf sämtliche Waren und Möbel 14 tägliche oder monatliche Abzahlungen. Kleiderstoffe\ Damen-Bettwaren

Vornehm ständiges Theater am Platze.

Thalia-Theater

26 Waldstrasse 26

Wochen-Riesen-Programm vom 1. August bis incl. 7. August. **Tonbilder:**

Spanischer Tanz. Mägdelein hör' meine Mahnung. Emil Justiz, Metrepol-Theater, Berlin. Menuett aus "Figaros Hochzeit".

Bitte etwas schneller. Urkomisch. Sennenbäder in Freiburg i. B. Naturaufnahme. Unbegründete Furcht. Sehr komisch. Die Verzeihung. Dramatisches Lebensbild. Eine Hochzeit mit Hindernissen. Komisch. Kind der Bergbewehner. Drama.

Automobilderby 1908 Dieppe (Frankreich). Deutscher Mercedes - Wagen mit seinem Fahrer Lautenschläger gewinnt das Derby mit einer Durch-schnittsgeschwindigkeit von 112 km pro Stunde. Grösstes u. interessantestes Autorennen d. Welt Grossartige Naturaufnahme.

Aenderungen im Programm verbehalten. 3816 Spielzeit: Sonntags von 2-11 Uhr. Wochentags von 5-11 Uhr.

Biliete sind zu ermässigten Preisen in den Zeitungs-Kiesks im Vorverkauf zu haben. Vereine erhalten Preisermässigung. Cheater gut ventiliert.

ift umftandeh bill. ju bertaufen. Mörich, Alleeftraße 330.

Gine gute Mild iege nit Deffingftange und 3 Löcher unter Garantie billig ju ber= 2-3 herren tei faufen Luifenftr. 45, 1. ftrage 12 part.

Eurnerschaft Karleruhe. 3. Aug., abends halb 9 Uhr, bei Möhrlein, Kaiserstr. 18,

Monatsversammlung mit Vortrag. Um zahlreiches

Der Tururat.

Beficht, rofiges, jugendfrifches Aussehen, weiße, fammetweiche Sant und ichonen Teint gu er-halten, ber wafche fich nur mit der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

b. Bergmann Co., Andebeni à St. 50 Pf. bei: Aronen-Apoth., Zähringerftr. 43 Abler-Apothefe, Bilhelinftr. Internat. Apothefe, Raiferftr. Bilhelm-Apothefe, Leffingftr. 4. Carl Roth, Hofbrog., Herrenftr. H. Bieler, Kaiferftr. 223. 844 J. Dehn, Kachf., Zähringerftr. Alb. Salzer, Drogerie, Kaiferftr. B. L. Schwah, Hoff., Amakenftr. Drogerie Balz, Kurvenftr. Otto Kilcher, Drogerie Kallstr. 74. Otto Fischer, Drogerie Karlftr. 74. 3. Lösch, Drogerie, Herrenftr. 35. Emil Dennig, Raiserstr 11. Otto Mayer, Bilhelmstraße.

i. Mühlburg : Straufdrogerie. in Durlach : August Beter. Wagner-Geluch!

Ein guter Bagner tann fofort eintreten Berberftraße 72. 3529 Hr. Altenheim.

Kindersitwagen, gut erh. 3 Mt., abjug. Darbiftr. 4n, 5th. 3. St. Us.

Mittagstifd u. Abendtifch 2-3 herren teiln. Morgen-

Abschlag! Neues Pfund | 4 Pfg.

G. m. b. S. Telefon 460 in ben befannten Bertaufsstellen



Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heissen Herd!

Schreibgehilfen ift auf 1. Ottober b. 3. bei uns

neu zu besehen. Betwerber welsche gut stenographieren, auf der Bostmaschine flott schreiben und eine schone Handschrift führen, wollten sich unter Borlage von Beugnissen (auch Leumundszeug-nis) und eines Lebenslaufes und unter Angabe der Gehaltsan-sprüche bis 5. August d. J. bei uns melden.

Rarlstube, ben 30 Juli 1908. Städt. Mafchinenbauamt.

Gelegenheitskauf.

Anhebett, groß 5 Mt. großer Kiichenschrank, für Kostgeberei od. Birtschaft ohne Rüchenschrant mit Auffas 14 Met.

Damenrad (Abler) 45 Mt. ichones herrenrad 35 Mt. iehr iconer Rachttisch mit Marmorplatte 8 Mt. Borhänge, große und fleine, sehr billig, 3497 1 Salontisch Mf. 18, Einzelne Fautenils sind billig

Beffingftrafe 33, Dof, parterre.

Damen-Schneider-Gesuch

Tüchtiger, erstklassiger Damenschneider hohem Lohn sofort gesucht.

P. Bang, karlenna

mittag

Unktic

Sardiff

ett a.

O fehr zu

Ins Enftisch Reisef

in manrif

Sitz: Freiburg i. B.



Sountag, ben 2. August 1908 Roloffeum" in Freiburg i. Br.

bestehend aus Musik, Tanz und raospor Borführungen unter Mitwirkung verschied Bundesvereine und der Kapelle "Harmonie"

Beginn 3 Uhr nachmittags, Kassenösinnug halb 3

Eintrittspreise im Vorverkauf 25 P an der Kaffe 30 Pfg. pro Person.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe. Samstag, 1. August 1908

Die schöne Helena. Operette in 3 Aften 3520 bon Mailhac und Saleby. Mufit bon Jacques Offenbach.

— Anfang 8 Uhr. — Sonntag 2. August 1908 Blaubart.

Operette in 4 Bilbern bon Mailhac und Saleby Mufit bon Jacques Offenbach. Anfang 8 Uhr. -

Gang neue weiße feine Batift-Blufen, Stud 2.50 Mt., icone arb. Blufen, leinene Unterrode, 14 far. goldene Damenuhr, zwei pol. halbfranz. Bettstellen mit Rost, Bollmatrapen, Polstern, besseres Chissonnier, Bertisow, Stuble, Spiegel, ferner breiteil. Taschendiwan wird alles zu sehr billigen Preisen verkauft 3524

Erbpringenftr. 38, part. Kastatter u. westfälische Kochherde.

emailliert und ladiert, Gaggenauer Gasherde.

Gas-Giühftrümpfe, Bhlinber Saus- und Rüchengefdirre in jeder Ausführung, fowie gange Einrichtungen von den einfachften bis zu ben feinsten in großer Answahl n. billigften Preifen liefert unter Garantie 2936

Ernst Marx, Herds, Ofens, Küchens u. Haushaltungsartifel-Magazin, Luifenftrafe 45.

Stadtgarten 5 Uhr nachmitta

KONZER der Kapelle bes 3. Bab. Felb.- Art.-9 Nr. 50.

Leitung: Stabstromp. Eintritt: Abonnenten Nichtabonnent Soldaten un je bie Ø

Programm 10 4 nur zum einmaligen E Die Mufit-Abonneme haben Gültigfeit.

Schadloshalt

Durlacher Allee 20 ift ein möbliertes mit separatem Eingang,

Barteuftr. 60, 4 mieten.

Raiferftr. 87, Stb. 8. ift auf 1. Aug. ein Bimmer gu bermieten. ein möbl. Manfarben gu bermieten.

Schützenftr. 41, Gtb ift ein schönes, gran einen anftändigen bermieten. Preis 8 M

herrentahrrad 6 läheres Zähringerst

Jahrrad gut erha Wielandfir. 26,

Prospekt kostenios.

LANDESBIBLIOTHEK

Seite

Buftig-Mini

die Ant

sich gegen

ter Reich

"Pfälzer a

raler dischen W

Slautern

rgen Gonn

inbichaft".

mstag Ah

vanen". rjammlu

uchen die C Der Bor Sonntag M

ersbach.

den 1. An

tion. meife aum m

ahl eines zen.

aretariats

und feien r Gjährigen

ımmte Reich

efud

nschneider

Karlornhe

August 1908 g i. Br.

raopor

g verschied

Harmonie"

ng halb 3 1

auf 25 P

itgarten

nachmittage

ZEE

apelle des ld. Art. Ri r. 50.

Stromp. D.

menten

abonnent.

e die Sälft mm 10 Pfg karten bere aligen Eint

bonnements.

loshaltung indern d.d. altsbüre Karlsnuts iegstr. 77.

Mace 26, obliertes 3

Eingang, bil

60, 4 St. Bimmer 311

7, Gtb. 3. Aug. ein emieten.

93, 3, 61 Manjarbens

41, Stb. 8

nes, gr. gr ndigen her is 8 Mi.

rad bin ingerftr. erhalter verfaufer r. 26,

stenios. Nº 8.

eit.

mercchi

Freisen wi

Frisch eingetroffen

Stüd 6 3

Meue

aus frifden Gifden

Stüd 👸 g

die 4-Str.-Doje

M 220

Mene

Bratheringe

Strid 6 3

bie 8-Str.-Dofe M 300

Salzgurken

Stüd 3 g

Mene

Essiggurken

bie 4-Str.-Doje

м 300

offen Bfb. 60 3 empfehlen 3494

Pfannkuch & Co.

G. m. b. S.

in ben befannten Ber-

taufsftellen.

Gebr. Welbezähn a. d. Weser.

Beste kindernaorungi

Wenn Weibezahns Hafer-mehl der Milch zuge-setzt wird, gedelhen die Kinder vorzüg-lich. — Aerztlich empfehl. Nieder-lagen durch Plakate kennt-lich.

Schulz- Gazora

Heringe

Bismarck-



Julius Löwe

Inventur-Verkaufs

Montag, 3. August.

Montag, den 3. August 1908, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem nktionslokal öffentlich gegen bar: 1 Glasschrant, 3 Schränte, 2 Küchenschränke, 3 Chissonnier.

1 Glasschrant, 3 Schränte, 2 Klüchenschränte, 3 Chiffonnier, Bertito, 2 Bajchtommode mit Warmor, 1 gew. Schreibijch, 1 Kommode, 1 Ovaltisch, 1 Divan, 1 Kanapee,
tomplette Betten, 2 eiserne Bettstellen, 2 Polstersessel,
Kohrstuhl, 1 Delgemälbe (Antit), 1 Hausapothete,
Handick, 1 Lampe, 2 Schirmständer, 1 Klaviershuhl, 1 Uhr
Antit), 1 Lampe, 1 Plüschbede, 4 Basen, 1 Buch (Universalratgeber), div. Einmachtöpse, 1 Kinderbadwanne,
Badeinrichtung, 1 Spieluhr (Manopan), 1 Herd mit
kupserschiff, 1 Mengerwagen, 1 Baschmaschine, 8 Marmoriaseln usw. usw., wozu Liebhaber freundlichst einsadet

Leop. Gräber, Juhtionator, hardtstraße 27. Telefon 2291.



Erstes und vornehmstes = Theater =

lebender, fingender, mufigierenber und fprechenber Photographien

Freiburg i. B. Kaiserstrasse 68.

entrale Freiburg t. Br. bom 30. Juli bis infl. 5. Ang.

Leiermann und fein brabes Rind. Dramatifce Sandlung. ichlane Erbontel und bie beiden Reffen. ett a. d. Op. "Der Zigennerbaron".

ner burch Afrita. Die Beigen und ihr Aufturmert.

febr gurifid" a. b. Op. "Undine". Bon A. Lorging. Sufischiff bes Professors Cornelius. humoristischer Reisefilm.

manrifcher Töpfer. Hochintereffante Aufnahme. bes Autlers Mifgeschick. Sumoriftifc.

Als Einlage ohne Erhöhung des Eintrittspreises: Die Rennen in Hamburg-Horn unter Beteiligung G. M. Knifer Wilhelm II. und seiner Kaiserl. Hoheit des Arompringen.

Jußballverein Südstadt 1907

Heute Samstag, ben 1. August, abends 8 Mar und Sountag, ben 2. August, vormittags 11 Uhr beginnend, findet im "Tivoli" neue prima hollänbische Vollheringe

tatt, wogu wir unfere werten Mitglieber, fowie Freunde und Der Borftand.

A Chtungs!

Morgen Sonntag ben 2. Auguft findet im Silderhof, Augartenstraße 27/29

Der erste Ernte-Canz statt, verbunden mit Heraustanzen von 4 schönen Preisen. Jedes Baar, welches die 10. Tour tanzt, erhält ein Erntes Sträufichen gratis. Hierzu ladet freundlichst ein 8527

Fr. Hilderhof.

(Krampfadern, Beingeschwüre, Plattfussbeschwerden u. s. w.)

Dr. med. Eduard Schmitt Karlsruhe i. B. Viktoriastrasse 3

Telephon 2274 nächst Ecke Leopoldstr.

Sprechstunden: 10-11 und 4-6 Uhr 3362 nur Werktags.

Freiburg. G. m. b. H.

Programm vom 1. bis inkl. 7. August, Zweimal betrogen. Sumoriftifc.

Brafibent Fallieres auf ber Rolonial-Ausstellung gut London. Intereffant und belehrend. Die brei Tobfünden. Gin Traum, fein toloriert.

Schwere Jungens. Lonbild. Bon Samburg nach New-York. Herrliche Fahrt auf bem Dampfer "Ratfer Bilhelm II".

Die beiben Schweftern. Drama aus bem Leben.

Gruppen vom 11. Deutschen Turnfeft, Turnen am Red, Barren und Pferb. Aurtchen in Gefellichaft. Rinberburleste

Einer berchtl. Einwohnerschaft bon Durlach und Umgebung, werten Rachbarn, Freunden und Bekannten Die ergebenste Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zum Krokodil Hauptstraße 49

Bierausichant ber Brauerei Galau. A.G. hier, übernommen habe.

Bie in meinem bisherigen Geschäfte werde ich auch of fernerhin bestrebt sein, für bas leibliche Bohl meiner werten Gaste in jeder Beise Sorge zu tragen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll . L. Lorenz, 3. Arokodil.

Conutag früh von 9 Uhr ab:

Schweinsknöchel mit neuem Sauerkraut.

gesucht. Im Alter bon 14-16 Jahren

werden einige junge Leute für leichte Magazins Arbeiten per sosort gesucht. 3493

Adolf Speck Sumbolbftrafe 27.

zu vermieten. Gine Wohnung, bestehend aus wei Zimmern, Ruche und Reller, Eine größere Partie borgug.

bertaufe für Dir. 2. per Blafche und fenbe bei 3 Flafchen

nach auswärts portofrei unter Nachnahme. 3273

Wilhelm Sämann, Waldstraffe 75.

Das Weisseln bon Richen, Blafonbede. Das Ausmauern bon Berben u. Defen,

Bugen und Wichjen derjelben wird billig und gut ausgeführt bon 3000 Ph. Müller,

Schützenftraße 22.

Arbeiter

taufen ihren Bedarf in Arbeitsfleibern, Unterfleibern 2c. am borteilhaftesten bei 3212

S. Feninger, Freiburg, Unterlinden 5, Grafs Beinftube gegenster. Mitglied des Rabattsparbereins.





Reparaturen

fahrrädern "Nähmaschinen werben prompt und billig ans geführt bei 159

K. Harfung & E. Rüger Marienstraße 58. Sämtliche Ersatztelle und Pneumatiks auf Lager. Bertreter ber

Göricke Westfalen-, Weil-, Victoria- u. Stabl-Fahrradwerke.

Bequ. Zahlungsbedingungen. von Mk. 85 an Fahrräder Nähmaschinen von Mk. 75 an

Joh. Unterwagner, praft. Banbagift, Sailer- Haffage 22—24.

Banter papage 22-24.
Banbagen, Leibbinden, Gummiftrümpfe, orthopästische Korsetts, Plattspheim lagen. 21
Ia Empfehlungen bon Aerzten und Patienten über ausgeführte 4117 Erbeiten.
Freigatoren, Peffarien, Spripen aller Art.
Gummimaren, hneienische

Gummiwaren, hygienifche Bebarfeart., Damenbinben, Berbandftoffe. Bedienung.

Ein

Lotteriebank Karlsruhe Kaiserstr. 56

wird sich lohnen-In wenigen Tagen Ziebung ber Bfalger Lofe à I Mt., 2Beimarer Gelbloje à 1 Mi. Badener Strafiburger " 1.10"

Haupttreffer 20000, 18000. 5000 Mk.

Rafiatter à 1 ML, Rabolf-geller à 1.20 Mt. Auf 10 Lose 1 Freilos und Lifte gratis. Wer wagt, gewinnt!

um Unfenern, in berichiebenen Sorten, durchaus troden, Zentn.
Mt. 1.50, bei 5 ztr. Mt. 1.40
frei ins Haus.
Biindelholz für Biederbertäufer fortwährend zu haben. Friedrich Reich. Rarl Bilhelmftrafe 66.

Brompter Berfand nach auswärts. find per 1. September ober Oftober zu bermieten. 3492 Natalog gratis. Raberes Sumboldfir. 27. sofort nach Freiburg i. l

Während meines

Käumungs-Verkaufs

gewähre ich auf

Kinderwagen und Sportwagen

10 bis 20% Rabatt

ess, Kaiserstrasse 123.

Größtes Spezialgeschäft für Kinderwagen und Korbwaren.

Telefon Nr. 1715.

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



Teilzahlung

Anzahlung

13 Adlerstr. 13.

Kür Brantlente

ift es bon Borteil, beim Ginkauf bon Ausstattungen meine aufs reichhaltigfte ausgestatteten

öbel-Magazine

In 4 Stockwerken

bietet fich für jeden Räufer Gelegenheit fich zu überzeugen, baf bei riefiger Auswahl und guter Qualität bie billigften Breife geftellt find.

30 moderne Schlafzimmer

im Preise bedeutend herabgesett

in Eiche, Satin und Rugbaum.

Auch auf



Teilzahlung

Anzahlung Adlerstr. 13.

ohne Preisaufschlag! Teilzahlung

bei bequemfter Zahlungsweise.

annenbaum

13 Aldlerstraße 13.

Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telephon 2098.

Markgrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telephon 2098.

Karlsruhe. Blechner und Installateure. Samstag, den 1. August, abends halb 9 Uhr, im "Salmen", Monatsbersammlung. Tagesordnung: 1. Bericht der Delegiertenbersammlung. 2. Bernstiches.

Karlsruhe. Fellenhauer. Sonntag, den 2. August, dernittags 10 Uhr, im Sasthaus zu "Storchen" Monats-Bersammlung. Tagesordnung: Berustiches.

Durlach. Montag, den 3. August, abends 6 Uhr, im "Grünen hof", öffentliche Metallarbeiter Bersammlung. Tagesordnung: Arbeitgeber-Einigkeit und Arbeitnehmers Uneinigkeit. Reserent kollege H. Fernike aus Berlin.

Karlsruhe-Mühlburg. Dienstag, den 4. August, abends 6 Uhr, in der Weltenballe, Allgemeine Formers und Siehereiarbeiter-Bersammlung. Tagesordnung: Geschichtsliches aus der Formers und Siehereiarbeiter-Bersammlung. August, Reserent Kollege H. Bezirksleiter des Metallarbeiters Berbandes aus Berlin.

Bu Zahlreichem Besuche obiger Bersammlungen labet ein Bie Ortsberwal tung.

Die Ortsverwal tung.

Der

Kanindenzucht-Verein Karlsruhe

(Stammverein) halt am Sonntag ben 2. Auguft im Schrempp'ichen Bier-garten, Beiertheimer Allee, ein 8542

berbunden mit Gluderab, Breiefchiefen luftigungen ab, wozu wir unfere werten Mitglieder nebft Famis fowie Freunde und Gonner bes Bereins

Der Borftand.

Direktion Emil Krebs. Telephon 538.

Sonntag, den 2. August Großes

ausgeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe. Leitung: Kapellmeifter Fr. Hellmut.

Unfang 41/2 Uhr. Programm 10 Pf.

Bei ungünstiger Bitterung findet das Konzert im großen Saale bei 20 Pfg. Eintritt pro Person statt.

Großh. Kunfigemerbeschule Karlsenhe.

Die Aufnahme für bas Schuljahr 1908/09 findet ftatt am Dienstag ben 13. Oktober 1908, und zwar für Schüler vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen nach. mittage 2 lihr, für Abendichüler und Abendichülerinnen abende 8 lihr.

I. Fachschule für Schüler und Schülerrinnen: Architektur-, Bildhauer-, Ciselierklasse, Klasse für Dekorations-malerei, Glasmalerei, Keramik, für Zeichenlehrer und Beidenlehrerinnen ;

II. Winterschule für Deforationsmaler;

III. Abendichule (für Gewerbegehilfen).

Anmeldung ichriftlich mit von der Direttion gu be-Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachichule: a. Keichsangehörige 60 Ml., b. Ausländer 80 Ml., für die Abendschule 20 Ml. Schulgeld für die Winterschule a. 40 Ml., b. 60 Ml. — Eintrittsgeld für die Fachund Binterschule 10 Ml. — Koft und Bohnung in Pridathäusern per Monat don 50 Ml. ab. — Programm und Anmeldebogen gratis. - Buntiliches Ericheinen am Tage der Aufnahme bringend erforberlich.

Die Direttion: Soffader



Kaiserstrasse 133 wischen Martiplay u. Kreugftr. Programm vom 30. Juli bis inkl. 5. August:

Gin Fünfmartftud. Dramatifche Sandlung. Sommer im Norben. Raturaufnahme.

Mus der Dr.: "Fauft". Gefungen bon Carufo. Mufit macht verrückt. Erheiternb. Buffo-Duett a. b. Op.: "Die luftigen Weiber.

Ach Diefe Schwiegermutter. Sumoriftifch. Gefährliche Stierfpiele. Sochintereffantes Bilb. Aleine Automobiliften. Beluftigend

Als Einlage (ohne Erhöhung bes Eintrittspreises): Automobilrennen um ben großen Preis 1908 in Diepe. Sieger: Ein deutscher Mercebeswagen. Hochaftuelle

Die grösste Auswahl in: Schuhwaren und Herrenkleidern. Spezialität: blaue Arbeitskleider, sowie Wäsche, Metzger- und Bäcker-Jacken, zu den denkbar billigsten Preisen finden Sie bei

J. Jost, zum billigen Kaufhaus 47 Kronenstr. 47.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Cafdenuhren, Regulatenre, freifdwinger, Wanduhren, Weder, Uhrketten

gut und billig. Garantie. Emil Gehri, Ihrmacher, Löwenstraße 3.

au ben billigften Breifen. Reparaturen

Freiburg i. Br.

Mähmaschlaen

Zubehörfeile, Reparatur Kataloge gratis, Vertreter gestell

Freiburg i. B. Schwarzwaldstr. 9 Teleph. 50



Uhren und Goldwaren Georg Stotz zum Trauringeck

Wie billig man bei und einfauft. Paar Mf. 0.50 Prima Vigonia-Soden Echte u. bauerhafte Schweififoden

gezwirntes Garn, äußerst haltb. Brima Corfetts von 70 Bfg. an. Große Aus mahl in eleganten Unterröden.

Herrenftiefel Boycalf od. Chevreaux 6, 7 u. 8 M Damenftiefel pr. Bogcalf od. Chevreaux 5.90 Große Auswahl in Anaben-, Rinder- und Hausschuhen.

Karlsruher Partiewarennall Walditrage 14.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrub

Grosse Badener

alais, Ziehung 26. Sen 3288 Bargewinne ohr

45,800 m 1. Hauptgewinn 20,0**00 m** 327 Gewinne

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk Porto und Liste 30 P versendet das Gener

J. Stürmer STRASSBURG i. E., Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz Hebelstr. 11/15, Lotterie bank, Kaiserstr. 56, Meyle, A.Stauffert, E.F. ge, L. Michel, Chr. Frank

bud brud

n wie m

n jest an i

eiten. Lei Wer hat erlich? S

aft angefat

den lassen

Bie ift da

ie Furcht

lan erfen

als daß

abern :

Bolfe à

adt zu l

n Lauf ein

mißtr

upf un

en Ums

Samid

tend es

de Badi

lach dem

ich hün

und hielt

gserner

geniigte

in gege Sie for

gen bi

Beiftlich

tiefen

gewesen, as jedes f Die Kap as Selbsti

nd fie fto

all ba

Friseur Fr. Miller Augart empfiehlt fich b. Parteige . Rafieren u. Daarichi Bahnbehandlung u. Jahm rationen zuberläffig u. bi Haararbeiten werden jorg ausgeführt.



von Mk, 62.- m Laufdecken v. M. 2.85 m m. Garantie v. M. 4.15 a

Luftschläuche v. M. 2.25 v. M. 3.10 a

Fahrradhaus Wienre

Damenftrümpfe Reford, amerit.

- Solange Borrat reicht! -

REFERENCE SE SESSESSES

Standesbuchauszüge der Stadt Karlstuffe To be es fälle vom 26.—29. Juli: Magdalena Sprau 54 Jahre, Ehefrau des Rechnungsrat Karl Sprauer. Friedrich Bauer, Dienstmann, ein Ehemann, alt 45 Richard, alt 8 Monate 8 Lage, B. Julius Börrer, Kau Karl, alt 4 Monate 20 Lage B. Leonhard Link, Schreiner, alt 5 Monate 13 Lage, B. Johannes Krämer, Eisenbahnläuser Funger, Rotariatsdiener, ein Ehemann, alt 60 Cottfried Hohme, Glaser, ein Ehemann, alt 33 Jahre, alt 6 Jahre 2 Monate 22 Lage, B. Leonhard Wirk. Elijabeth. alt 3 Monate, B. Angust Weeppler, Keiman Keiser, Ingenieur a. D., ein Ehemann, alt 53 Jahre. Mag Peisser, Ingenieur a. D., ein Ehemann, alt 53 Jahre Coldanmer, alt 60 Jahre, Witwe des Prosessos Conatamer Martin Laier, Krivatier, ein Ehemann, alt 66 Richard Missel, Feldhüter, ein Ehemann, alt 55 Jahre Baumann, Maurer, Icdig, alt 26 Jahre. Erwin, alt 18. Ludwig Anselment, Vosomotivheizer. Kaiharina Bed 67 Jahre. Witwe des Oberrechnungsrats Karl alt 73 Jahre, Bitwe des Oberrechnungsrats Kail Gerdrude, alt 2 Monate 14 Tage, B. Karl Lipp, Bureau

LANDESBIBLIOTHEK